ARRIVALAID
JAHRES- UND WIRKUNGS- BERICHT

10 Jahre

2025

ArrivalAid

INHALTSVERZEICHNIS

GEGENSTAND UND UMFANG DES BERICHTS

Der vorliegende Bericht beschreibt unter Anwendung des Social Reporting Standard (2014) die Aktivitäten der ArrivalAid gUG (haftungsbeschränkt) an den Hauptstandorten München und Stuttgart für das Kalenderjahr 2025. Der Bericht dient der Aktualisierung des ArrivalAid gUG Jahres- und Wirkungsberichts 2025. Sitz der ArrivalAid gUG ist die Ringseisstraße 11a, 80337 München, eingetragen am Amtsgericht München HRB 219221.

02 **GEGENSTAND UND UMFANG DES BERICHTS**

04 **EDITORIAL**

06 MENSCHEN STÄRKEN, ENGAGEMENT BEGLEITEN: **ÜBER ARRIVALAID**

18 DIE EIGENEN RECHTE IM ASYLVERFAHREN KENNEN: **ANHÖRUNGS- UND KLAGEBEGLEITUNG**

26 IN DEUTSCHLAND ANKOMMEN:**INTEGRATIONSBEGLEITUNG**

34 BERUFLICH FUSS FASSEN:**JOBS & CAREERS**

44 MUTTERSPRACHLER*INNEN GEZIELT EINBINDEN: **TRANSLAID**

50 UNSERE GESELLSCHAFT EINFACH ERKLÄRT: **ARRIVALNEWS**

56 GEMEINSAM STARK IN AUSBILDUNG UND BERUF: **EDUCAID**

62 TEILHABE AN BILDUNG UND GESELLSCHAFT: **ABILITYAID**

70 STRESS REDUZIEREN, INNERE STÄRKEN AKTIVIEREN: **TRAUMA HILFE**

76 DIGITALE GRUNDLAGEN LERNEN: **DIGITALAID**

82 AKTIV SEIN IN GEMEINSCHAFT: **ACTIVAID**

88 FÜR EIN STARKES WIR: **MEINE.DEINE.UNSERE.STIMME**

96 SPRACHKENNTNISSE VERBESSERN: **COMMUNICAID**

102 DIE JÜNGSTEN STÄRKEN: **PARTICIPAID KIDS**

108 DURCH DAS ASYLVERFAHREN MANÖVRIEREN: **BEHÖRDENUNABHÄNGIGE ASYLVERFAHRENSBERATUNG (AVB)**

114 **JURISTISCHE SPRECHSTUNDE**

118 **FINANZEN**

126 **AUSBLICK 2025**

128 **IMPRESSUM**

Liebe Unterstützer*innen und Freund*innen von ArrivalAid,

2025 war ein Jahr, in dem sich die gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen unserer Arbeit spürbar verändert haben. Migration und Flucht standen erneut im Mittelpunkt vieler öffentlicher Debatten – häufig zugespitzt und mit einem stärkeren Fokus auf Begrenzung als auf die Frage, wie gutes Ankommen und Teilhabe gelingen können.

Gerade in solchen Zeiten erleben wir, wie wichtig verlässliche Unterstützung ist. Menschen brauchen Orientierung, konkrete Perspektiven und Orte, an denen sie ernst genommen werden. Genau das möchten wir mit unserer Arbeit schaffen – sei es beim Zugang zu Arbeit und Bildung, bei rechtlichen Fragen, bei gesundheitlichen oder psychosozialen Herausforderungen oder ganz praktisch im Alltag.

Auch für uns als Organisation sind die Rahmenbedingungen anspruchsvoller geworden. Die Förderlandschaft ist zunehmend von Unsicherheit und kurzfristigen Planungszeiträumen geprägt. Umso mehr schätzen wir die Partner*innen, Fördernden, Unternehmen und öffentlichen Stellen, die unsere Arbeit langfristig mittragen und gemeinsam mit uns an nachhaltigen Lösungen arbeiten.

Gleichzeitig war 2025 für ArrivalAid ein ganz besonderes Jahr: Im Mai haben wir unser zehnjähriges Jubiläum gefeiert. Zehn Jahre ArrivalAid bedeuten zehn Jahre gemeinsames Engagement für Menschen mit Flucht- und Migrationserfahrung – und zugleich eine Entwicklung, die ohne die vielen Menschen, die uns auf diesem Weg begleitet, unterstützt und ihr Wissen und ihre Zeit eingebracht haben, nicht möglich gewesen wäre. Das Jubiläum war für uns deshalb nicht nur Anlass zurückzublicken, sondern auch Motivation, unsere Arbeit weiterzuentwickeln und den kommenden Herausforderungen gemeinsam zu begegnen.

Was uns dabei besonders ermutigt, sind die vielen Begegnungen, die wir jeden Tag erleben: Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren, Unternehmen, die Türen öffnen und soziale Verantwortung übernehmen, Mitarbeitende, die mit großem Einsatz beraten und begleiten – und vor allem unsere Klient*innen, die ihren Weg mit viel Energie, Geduld und Entschlossenheit gehen.

Dieser Wirkungsbericht zeigt, was daraus entstehen kann. Er macht sichtbar, was sich in Zahlen messen lässt, aber auch das, was sich nur schwer in Statistiken ausdrücken lässt: neu gewonnene Sicherheit, mehr Selbstständigkeit, ein erster Arbeitsplatz, ein erfolgreiches Gespräch mit einer Behörde oder das Gefühl, in Deutschland ein Stück mehr angekommen zu sein.

All das wäre ohne unsere vielen Unterstützer*innen sowie unsere haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden nicht möglich. Dafür möchten wir von Herzen Danke sagen.



DAVID J. OFFENWANGER & MARGAUX METZE
Geschäftsführung ArrivalAid gUG

1. MENSCHEN STÄRKEN, ENGAGEMENT BEGLEITEN: **ÜBER ARRIVALAID**



SEIT MAI 2015 BEGLEITEN WIR MENSCHEN MIT FLUCHT- UND MIGRATIONSGESCHICHTE AUF IHREM WEG IN DEUTSCHLAND. UNSERE PROGRAMME ENTWICKELN WIR DABEI STETS AUS DEM BEDARF DER MENSCHEN HERAUS. 2025 STANDEN NEBEN UNSEREN BESTEHENDEN PROGRAMMEN ZWEI THEMEN BESONDERS IM FOKUS: DIGITALE TEILHABE UND SPRACHERWERB. DARAUS SIND NEUE ANGEBOTE IM PROJEKT DIGITALAID UND DAS PROGRAMM COMMUNICAID ENTSTANDEN. MIT PARTICIPAID KIDS RICHTEN WIR UNS IN STUTTGART AUSSERDEM ZUM ERSTEN MAL GEZIELT AN KINDER UND JUGENDLICHE.

ArrivalAid ANHÖRUNGSBEGLEITUNG
ArrivalAid INTEGRATIONSBEGLEITUNG
ArrivalAid JOBS & CAREERS
TranslAid
ArrivalNews einfach besser verstehen
EducAid AUSBILDUNGSBEGLEITUNG
AbilityAid
ArrivalAid TRAUMA HILFE
DigitalAid
ActivAid
Meine. Deine. Unsere. Stimme
CommunicAid
ParticipAid Kids

10 Jahre

Die HERAUS-FORDERUNG

Menschen mit Flucht- und Migrationsgeschichte stehen nach ihrer Ankunft in Deutschland vor vielen Herausforderungen. Viele kennen ihre Rechte im Asylverfahren nicht und brauchen kompetente Beratung. Andere möchten arbeiten, haben aber noch keine Erfahrung mit deutschen Betrieben. Frauen und Menschen mit Behinderung und Fluchtgeschichte stehen oft vor zusätzlichen strukturellen Hürden. Gleichzeitig gibt es viele Menschen vor Ort, die helfen wollen. Sie suchen ein Engagement, das sinnstiftend ist, etwas bewirkt und auf Augenhöhe stattfindet.

Hier setzt ArrivalAid an. Wir entwickeln innovative Programme zu fluchtspezifischen Themen. Diese bringen Menschen mit Flucht- und Migrationsgeschichte mit gut geschulten ehrenamtlichen Mentor*innen zusammen, und wir begleiten beide Seiten professionell. Eine zentrale Rolle spielt dabei auch die ArrivalAid-Akademie. Sie ist ein kostenloses Fortbildungsangebot, sowohl für Menschen mit Flucht- und Migrationsgeschichte als auch für alle, die sie unterstützen möchten. Viele Veranstaltungen der Akademie gehören zu unserer Qualifizierungsreihe BasisSchulung.

Mit unseren Programmen haben wir an unseren aktuell drei Standorten München, Stuttgart und Düsseldorf bis heute knapp 30.000 Menschen erreicht und begleitet. Unsere Hauptstandorte München und Stuttgart führen wir eigenständig. In Düsseldorf arbeiten wir mit dem Träger HISPI zusammen. Dieser Bericht zeigt die Wirkung unserer Arbeit an den Hauptstandorten München und Stuttgart.

In unseren 14 Programmen begegnen sich Tag für Tag Menschen mit und ohne Flucht- und Migrationsgeschichte und erreichen gemeinsam viel. Sie haben zum Beispiel Erfolg bei der direkten Vermittlung in Arbeit und Ausbildung, rund um die Anhörung beim BAMF, beim Deutschlernen oder bei der Ersten Hilfe nach traumatischen Erlebnissen. Neben den Programmen gehört auch die ArrivalNews zu unserem Angebot, unsere Zeitung in einfacher Sprache.

Unser **INPUT**

Unser Team besteht aus **27 hauptamtlichen Mitarbeitenden** mit einer breiten Expertise an den Schnittstellen Flucht, Migration und Behinderung, körperlicher und psychischer Gesundheit und Arbeitsmarktintegration. Wir sind ein vielfältiges Team: Unsere Kolleg*innen kommen aus unterschiedlichen Herkunftsländern, einige haben selbst eine Flucht- oder Migrationsgeschichte. Die Geschäftsführung ist paritätisch besetzt, und viele unserer Programme werden von Frauen geleitet.

Unser **OUTPUT**

2025 führten wir an unseren Standorten für unsere Klient*innen und Mentor*innen **26 Qualifizierungsrunden**, **17 Fortbildungen**, **3 Supervisionen** und **3 Austausch-abende** durch. Insgesamt **775 Klient*innen** kamen 2025 an unsere beiden Hauptstandorte in München und Stuttgart. 50,2 % aller Klient*innen waren Frauen. Dazu kommen noch **750 Personen**, die von ehrenamtlichen Sprachmittler*innen zu verschiedenen Terminen begleitet wurden. **400 ehrenamtliche Mentor*innen** waren in unserem Team aktiv. Unsere Berater*innen in München und Stuttgart führten mit unseren Klient*innen **über 750 intensive Beratungsgespräche**. Insgesamt konnten wir **257 Mentorings** unterschiedlicher Themenbereiche und Dauer initiieren.

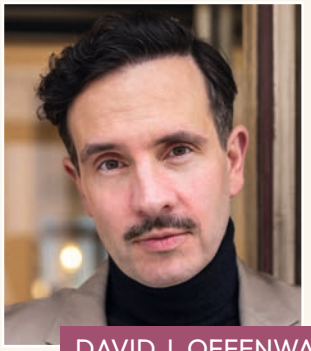
„Gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Flucht- und Migrations-geschichte ist eine Aufgabe für uns alle. Deshalb bauen wir Hürden ab und gehen Herausforderungen gemeinsam an.“



MARGAUX METZE
Geschäftsführung ArrivalAid

Unser **OUTCOME**

Unsere Klient*innen finden sich in Deutschland besser zurecht. Sie kennen ihre Rechte im Asylverfahren, und sie suchen gezielter nach Arbeit oder einem Ausbildungsplatz. Viele Frauen gewinnen an Selbstvertrauen und gehen ihren beruflichen Weg selbstbewusster. Unsere ehrenamtlichen Mentor*innen engagieren sich in einem verlässlichen Rahmen und bilden sich dabei weiter. Außerdem gewinnen sie neue Perspektiven auf Flucht und Migration. Die Unternehmen in unserem Netzwerk stellen mehr Menschen mit Flucht- und Migrationsgeschichte ein und finden so passende Mitarbeitende.



DAVID J. OFFENWANGER
Geschäftsführung ArrivalAid

"Viele Menschen, die in den vergangenen Jahren nach Deutschland gekommen sind, können ihr volles individuelles Potenzial noch nicht ausschöpfen. Unsere Unterstützung setzt genau hier an: bei der einzelnen Person – mit all ihren Sorgen, Hoffnungen, Potenzialen und Möglichkeiten, in Deutschland erfolgreich zu leben."

Unser **IMPACT**

Menschen mit Flucht- und Migrationsgeschichte erleben sich als selbstwirksam und haben gleiche Chancen auf Teilhabe, unabhängig von Herkunft, Geschlecht oder Behinderung. Sie gestalten ihr Leben in Deutschland aus eigener Kraft und fassen hier dauerhaft Fuß. Ehrenamtlich Engagierte erfahren, dass ihr Einsatz etwas bewirkt. Sie erleben, wie Integration gelingt, und tragen diese Erfahrung in ihr Umfeld und in die Gesellschaft. Unternehmen und öffentliche Verwaltungen öffnen sich für Menschen unterschiedlicher Herkunft und erkennen ihr Potenzial.

Unsere **VISION**

Eine Gesellschaft, in der Menschen mit Flucht- und Migrationsgeschichte in Deutschland ankommen und sie gemeinsam mit allen anderen gestalten – sprachlich, gesellschaftlich und politisch.

Unsere **MISSION**

Die ArrivalAid gUG ist eine gemeinnützige Organisation, die Menschen mit Flucht- und Migrationsgeschichte auf ihrem Weg in Deutschland begleitet. Gemeinsam mit geschulten Ehrenamtlichen begleiten wir bei den verschiedenen Schritten des Ankommens: bei der Vorbereitung auf die BAMF-Anhörung, bei der Bewältigung traumatischer Erfahrungen, bei digitaler Teilhabe, bei der Suche nach Arbeit und bis zum erfolgreichen Abschluss einer Ausbildung. Außerdem setzen wir ehrenamtliche Sprachmittler*innen ein und veröffentlichen die Zeitung ArrivalNews in einfacher Sprache. Unsere Angebote richten sich ausdrücklich auch an Geflüchtete mit Behinderung oder chronischer Erkrankung. Unser Ziel ist, dass Menschen mit Flucht- und Migrationsgeschichte ihren Einstieg in das Leben in Deutschland selbst gestalten können, mit Unterstützung, wo sie gebraucht wird.

HERZLICHEN DANK AN UNSERE FÖRDERER*INNEN

Wir möchten uns auf diesem Weg bei allen Spender*innen, Stiftungen, Vereinen, Unternehmen und unseren öffentlichen Förder*innen herzlich für die Unterstützung im Jahr 2025 bedanken. Dank ihrer Unterstützung ist die Realisierung und Weiterentwicklung unserer Programme erst möglich.

thank you

10 Jahre

Kofinanziert von der Europäischen Union

Landeshauptstadt München Sozialreferat

amazon

Microsoft

BÜRGERSTIFTUNG MÜNCHEN

ORACLE

STUTTGART

UniCredit Bank

VECTOR STIFTUNG

UniCredit Foundation

CMS Stiftung

DEUTSCHE POSTCODE LOTTERIE

CROZ CROZ DACH GmbH

UNO-Flüchtlingshilfe Deutschland für den UNHCR.

H&Z

salesforce

PORSCHE

WIRKUNGSLOGIK ARRIVALAID

INPUT
Eingesetzte Ressourcen

- Hauptamtlich Mitarbeitende
- Ehrenamtliche
- Finanzmittel
- Wissen
- Unser Netzwerk in drei deutschen Städten

OUTPUT
Erbrachte Leistungen

- Mentoring-Programme
- Einstiegsqualifizierungen für Ehrenamtliche
  Fortbildungen für Ehrenamtliche und Menschen mit Flucht- und Migrationsgeschichte
- Austauschabende und Supervisionen
- Beratung und Begleitung von Menschen mit Flucht- und Migrationsgeschichte
- Kontaktvermittlung zu Unternehmen
- Trainings, Coachings, spezielle Angebote
- Viermal im Jahr erscheinende Zeitung in einfacher Sprache

OUTCOME
Direkte Wirkung

- Menschen mit Flucht- und Migrationsgeschichte finden sich – sprachlich, gesellschaftlich und politisch – besser in Deutschland zurecht, z. B. im Asylverfahren, bei der Arbeitssuche und im digitalen Alltag.
- Ehrenamtliche engagieren sich in einem strukturierten Rahmen und entwickeln neue Perspektiven auf die Themen Flucht und Migration.
- Unternehmen stellen verstärkt Menschen mit Flucht- und Migrationsgeschichte ein und finden geeignete Angestellte.

IMPACT
Gesellschaftliche Wirkung

- Menschen mit Flucht- und Migrationsgeschichte erleben sich als selbstwirksam, gestalten ihr Leben in Deutschland selbst und fassen hier Fuß.
- Ehrenamtliche erfahren, dass ihr Engagement wirkt, erleben gelingende Integration und tragen diese Erfahrung in die Gesellschaft.
- Unternehmen und öffentliche Verwaltungen öffnen sich für Menschen unterschiedlicher Herkunft.
- Menschen haben gleiche Chancen auf Teilhabe, unabhängig von Herkunft, Geschlecht oder Behinderung.

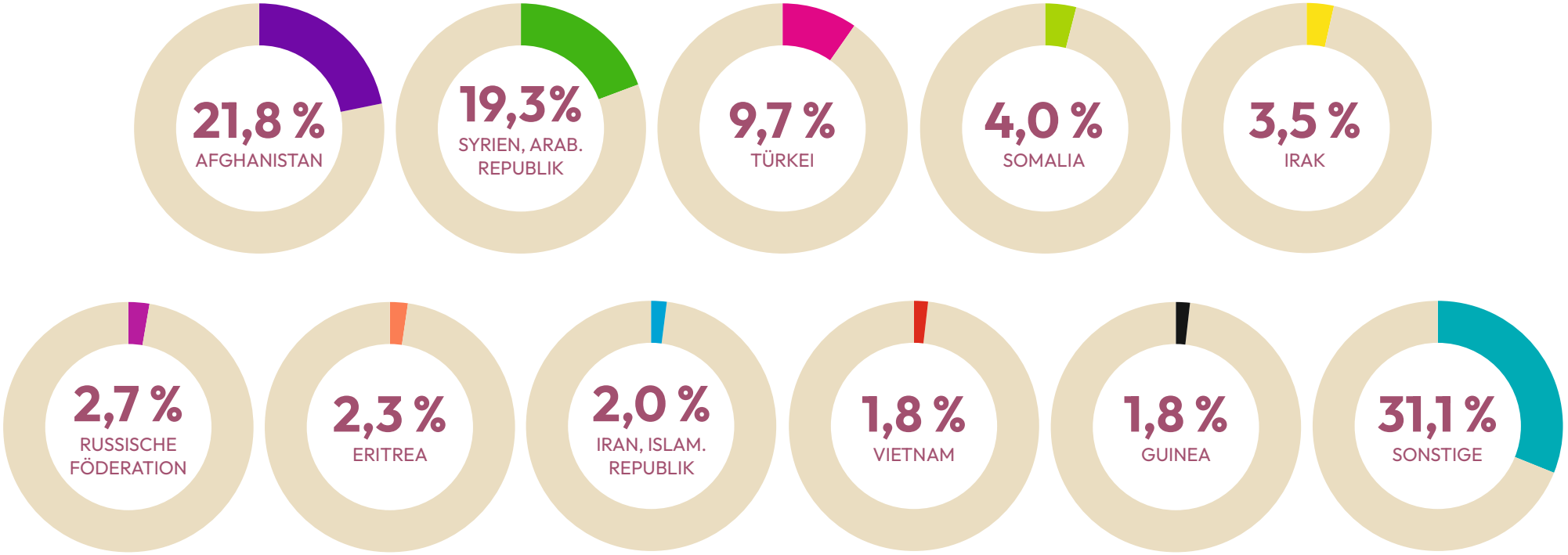
2. DIE EIGENEN RECHTE IM ASYLVERFAHREN KENNEN: **ANHÖRUNGS- UND KLAGEBEGLEITUNG**



Asylanträge

Die Voraussetzungen für die Aufnahme politisch verfolgter sowie anderer schutzsuchender Personen sind in Art. 16a Grundgesetz (GG), im Asylgesetz (AsylG) sowie in §60 des Aufenthaltsgesetzes (AufenthG) geregelt. Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge entscheidet über die Asylanträge. Die Aufenthaltsregelung während und nach dem Abschluss des Asylverfahrens fällt in die Zuständigkeit der Ausländerbehörden der Bundesländer.

DIE 10 ZUGANGSSTÄRKSTEN STAATSANGEHÖRIGKEITEN DES JAHRES 2025



GESAMTZAHL DER ASYLERSTANTRÄGE:

111.814

Eigene Darstellung in Anlehnung an: Das Bundesamt in Zahlen 2025. Asyl, Migration und Integration, S. 8.

IM SOMMER 2015 KAMEN TAUSENDE MENSCHEN MIT FLUCHT- UND MIGRATIONSGESCHICHTE NACH MÜNCHEN UND IN ANDERE DEUTSCHE STÄDTE. ALS REAKTION STARTETEN WIR UNSER ERSTES PROGRAMM IN MÜNCHEN – DIE ANHÖRUNGSBEGLEITUNG. SEITDEM HABEN WIR DAS PROGRAMM AUF VIELE WEITERE PROJEKTE ERWEITERT UND ERFOLGREICH IN AKTUELL ZWEI WEITEREN DEUTSCHEN GROSSSTÄDTEN ETABLIERT.

Die **HERAUS-FORDERUNG**

Asylsuchende in Deutschland haben oft zu wenig Informationen über den Verlauf ihres Asylverfahrens. Zudem wissen sie häufig nicht, worauf sie während der Anhörung beim BAMF und – im Falle einer Klage – in der Verhandlung vor einem Verwaltungsgericht achten müssen, damit ihre individuelle Situation wahrgenommen und berücksichtigt wird. Deshalb gehen sie häufig unvorbereitet in den Anhörungstermin. Auch nach einem negativen Bescheid durch das BAMF ergeben sich viele Fragen bei der Vorbereitung auf das Klageverfahren.

Unser **INPUT**

An unseren beiden Standorten in München und Stuttgart sind **zwei Mitarbeitende** für das Projekt verantwortlich. In München waren 2025 insgesamt **161 ehrenamtliche Anhörungsbegleiter*innen** im Projekt tätig. In zwei Ausbildungsrunden qualifizierten wir **32 neue Ehrenamtliche**.

Unser **OUTPUT**

Umfassend geschulte Ehrenamtliche begleiten Asylbewerber*innen im Asylverfahren. Gemeinsam bereiten sie den Anhörungs- oder Gerichtstermin vor, indem sie gemeinsam die Fluchtgeschichte besprechen und strukturieren. Bei Bedarf begleiten die Mentor*innen die Mentees zum Anhörungstermin. Nach der Entscheidung des BAMF, entscheidet das Tandem über weitere Schritte wie z. B. die Einbeziehung eines Anwalts oder einer Anwältin.

2025 konnten wir **in München 42 Klient*innen innen und in Stuttgart 179 Klient*innen eine individuelle Vorbereitung vermitteln**. Die Tandems trafen sich im Durchschnitt 1 bis 2 Mal um den BAMF- oder Gerichtstermin gemeinsam vorzubereiten. Davon waren 74 Prozent persönliche Vorbereitungen und 24 Prozent nutzten eine digitale Vorbereitung, die restlichen nutzten beides. Die Hauptherkunftsländer unserer Klient*innen waren Platz 1 **Sierra Leone**, Platz 2 **Türkei**, Platz 3 **Uganda**, Platz 4 geteilt von **Jemen** und **Afghanistan**, und auf Platz 5 **Kongo**. **In Stuttgart** sah die Verteilung der Anfragen nach Herkunftsländern anders aus: 1 **Afghanistan**, 2 **Syrien**, 3 **Türkei**, 4 **Iran**, 5 **Nigeria** und 6 **Irak**. Um die ehrenamtlichen Mentor*innen fortlaufend zu qualifizieren, führten wir insgesamt **sieben themenspezifische Fortbildungen, Supervisionen und Austauschabende** durch.

„Ich hatte sehr viel Respekt vor dem BAMF Interview und war daher sehr auf eure Hilfe angewiesen. Die Ehrenamtlichen waren sehr einfühlsam und haben mich während der Vorbereitung sehr wohl fühlen lassen. Nach der Vorbereitung hatte ich das Gefühl, der Termin wird mir jetzt leichter fallen. Ich fühle mich jetzt gut vorbereitet, da mir alle wichtigen Informationen mitgegeben wurden und wir die Interview-Situation schon einmal simulieren konnten. Ich bin sehr dankbar für eine Organisation wie eure und kann sie jedem weiterempfehlen."

ANONYME KLIENTIN

Unser **OUTCOME**

Am Ende jeder Anhörungsvorbereitung bitten wir die Tandems automatisiert um Feedback. Das Ergebnis zeigt: die Menschen mit Flucht- und Migrationsgeschichte fühlen sich durch die Begleitung auf den Anhörungstermin im Asylverfahren gut vorbereitet. **98 Prozent des Feedbacks der Klient*innen sagt, sie wissen jetzt mehr über den Ablauf des Asylverfahrens in Deutschland und 91 % geben an, dass sie das Gefühl haben, Fragen jetzt leichter beantworten zu können**.
Auch das Feedback der Mentor*innen ist uns wichtig: Sie fühlen sich nach der Eingangsschulung gut auf ihre Aufgabe vorbereitet und vergeben auf der Antwortskala unserer Feedbackbefragung durchschnittlich **4,5 von 5 Punkten**. Ehrenamtliche geben dabei der Betreuung durch ArrivalAid und dem Kontakt zu möglichen Sprachmittler*innen von TranslAid **4,8 von 5 Sternen**.
Das Ziel der Anhörungs- und Klagebegleitung ist, dass die Klient*innen das Asylverfahren verstehen und ihre Fluchtgründe in der BAMF-Anhörung gut vorbereitet vortragen können. **Auf den Ausgang des Verfahrens haben wir keinen Einfluss und erfassen nicht, wie viele unserer Klient*innen letztlich einen Bleibestatus erhalten.**

Unser **IMPACT**

Unser Programm hilft Asylbewerber*innen in Deutschland, ihre Rechte im Asylverfahren voll wahrzunehmen. Asylbewerber*innen erkennen die Anhörung als Teil eines funktionierenden rechtsstaatlichen Prozesses an und fühlen sich damit keiner behördlichen Willkür ausgesetzt. So tragen wir zu einer fairen und offenen Kultur des Ankommens in Deutschland bei. Menschen mit Flucht- und Migrationsgeschichte und Ehrenamtliche verstehen die Prinzipien des Asylverfahrens und tragen ihre Eindrücke und Erfahrungen in ihr Umfeld. So fördert die Anhörungsbegleitung den Diskurs über die Zuwanderung in Deutschland.

*„Die Anhörung vor dem BAMF ist einer der wichtigsten Momente im Asylverfahren. Daher ist die Anhörungs- und Klagebegleitung und somit die Vorbereitung auf diesen Termin von großer Bedeutung und Relevanz. Durch die Vorbereitung auf diesen wichtigen Termin können unter anderem die Aufregung und Sorgen der Betroffenen Person verringert werden und sichergestellt werden, dass unsere Klient*innen ausreichend informiert und vorbereitet in den Termin gehen."*



AMELIE BROMM
Projektkoordination Anhörungs- und Klagebegleitung

3. IN DEUTSCHLAND ANKOMMEN: **INTEGRATIONS-BEGLEITUNG**



NEBEN RECHTLICHEN FRAGEN STEHEN MENSCHEN MIT FLUCHT- UND MIGRATIONSGESCHICHTE VOR VIELEN SOZIALEN HERAUSFORDERUNGEN. AUCH 2025 UNTERSTÜTZEN WIR AUSGEWÄHLTE EINZELPERSONEN UND FAMILIEN MIT EINEM INTENSIVEN, PERSÖNLICHEN MENTORING.

Die **HERAUS-FORDERUNG**

Spätestens nach Abschluss des Asylverfahrens stehen Menschen mit Flucht- und Migrationsgeschichte vor neuen Herausforderungen: Sie müssen eine eigene Wohnung finden, die deutsche Sprache lernen, viele benötigen Betreuungsangebote für Kinder und einiges mehr. In der Regel fehlt es ihnen an nötigem Wissen und Kontakten zu Einheimischen, die sie unterstützen könnten. Auf der anderen Seite mangelt es ehrenamtlich Interessierten an professioneller Betreuung ihres Engagements.

Unser **INPUT**

An unseren beiden Standorten in München und Stuttgart sind **zwei hauptamtliche Personen** für das Projekt verantwortlich. 2025 qualifizierten wir insgesamt **19 Ehrenamtliche**. Damit waren **insgesamt 101 Ehrenamtliche** seit Beginn für das Programm aktiv oder bildeten sich regelmäßig fort. Unsere ehrenamtlichen Integrationsbegleiter*innen haben im Projektjahr an insgesamt **4 Qualifizierungsrunden** teilgenommen.

Unser **OUTPUT**

Die Integrationsbegleiter*innen an beiden Standorten unterstützen 2025 insgesamt **124 Menschen mit Flucht- und Migrationsgeschichte** mehrere Monate lang bei ihren Integrationsherausforderungen. Die Klient*innen stammen unter anderem aus **Afghanistan**, **Uganda**, **Nigeria**, **Syrien und Sierra Leone**, aber **auch aus anderen Staaten**. Gleichzeitig boten sie den Ehrenamtlichen einen Einblick in ihre Lebenswelt, eine andere Kultur und häufig in die eigene Familie.
Seit 2019 gibt es die **Qualifizierungsreihe *BasisSchulung***, eine Kooperation verschiedener Münchner Bildungsträger im Integrationsbereich. Mit dem dazugehörigen Modulpass können Teilnehmer*innen die Teilnahme an den Schulungen dokumentieren lassen und abschließend ein Zertifikat bekommen. So erhalten die ehrenamtlichen Helfer*innen Wertschätzung für ihr Engagement.

Unser **OUTCOME**

Die Integrations-Tandems konnten in 2025 diverse Herausforderungen bewältigen: Beim Ausfüllen verschiedenster Anträge unterstützen, die erfolgreiche Kommunikation mit Behörden sicherstellen und beim Erlernen der deutschen Sprache helfen. Unterstützung beim Deutschlernen ist ein von unseren Klient*innen immer wieder gewünschtes Mentoring. Sei es, um parallel zu einem Deutschkurs das Erlernte besser einzuüben oder um nach Abschluss eines Deutschkurses das Sprachniveau halten zu können, oder auch um für einen anstehenden Ausbildungsbeginn mehr Sicherheit im Sprachgebrauch zu erlangen.

Geflüchtete haben meist nur wenige private Kontakte außerhalb der Sprachkurse, um Sprachkenntnisse einüben oder erproben zu können. Weil Sprache für alle Bereiche der Integration eine wichtige Voraussetzung darstellt, kann die Integrationsbegleitung hier einen wichtigen Beitrag leisten. Und bei diesen Mentorings können Geflüchtete vieles so ganz nebenbei lernen. Über die Mentoren kann man zum Beispiel einen individuellen Einblick in den Alltag in Deutschland bekommen. Und die Treffen lassen sich vielfältig gestalten: man kann zusammen Artikel oder Bücher über aktuelle Themen oder über persönliche Interessen lesen und darüber sprechen. Viele Museen in München bieten an Sonntagen einen Eintritt für einen Euro an, so lässt sich Kultur erleben und in Sprache erfahren. Die Stadt bietet kostenlose Freizeitangebote verschiedenster Art an, die man wahrnehmen und die Deutsche Sprache so in angenehmerer Umgebung und mit weniger Stress üben kann.

Ganz nebenbei lernen sich in der Integrationsbegleitung Menschen mit Flucht- und Migrationsgeschichte und einheimische Menschen besser kennen und knüpfen teils langfristige Kontakte. Im Rahmen unserer Akademie erlangen Menschen mit und ohne Fluchtgeschichte nachhaltig Wissen über fluchtspezifische Themen und praktische Tipps für das Leben in Deutschland.

10 Jahre

„Sich in einem anderen Land zurecht-zufinden, ist für Menschen mit Flucht- und Migrationsgeschichte eine große Herausforderung. Zu den kulturellen Unterschieden und den Schwierigkeiten, sich mit der Vielzahl an bürokratischen Regelungen zurechtzu-finden, kommt die Sprachbarriere hinzu. Unsere ehrenamtlichen Integrations-begleiter*innen leisten einen wichtigen Beitrag, indem sie durch ihr Engagement Brücken bauen und Orientierung geben können.“



GERHARD GRUNICK
Projektleitung Integrationsbegleitung

Unser **IMPACT**

Das Programm setzt an einem wesentlichen Punkt der gesellschaftlichen Teilhabe an: den Kontakten zwischen Menschen, die schon länger in Deutschland leben oder hier geboren sind und anderen, die neu zugewandert sind. Der Austausch verschiedener gesellschaftlicher Gruppen ist sehr wichtig für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Nur wer die Situation des anderen kennt, kann Verständnis und Hilfsbereitschaft aufbringen. Beide Seiten tragen die Geschichten von Miteinander und Solidarität in ihre Bekanntenkreise und erweitern somit den Wirkungskreis des Engagements.

AKADEMIE-TERMINE 2025

Die Akademie richtet sich an Menschen mit Flucht- und Migrationserfahrung sowie an haupt- und ehrenamtlich Engagierte, die sie unterstützen. Neben den Themenschwerpunkten Arbeit und Aufenthalt umfasst das Programm Workshops zu kulturellen und politischen Fragestellungen sowie praxisnahe Angebote für das Leben in Deutschland. Die Seminare finden in der Regel online statt und werden in Kooperation mit dem Münchner Bildungswerk durchgeführt. Ein Teil der Fortbildungen für Engagierte ist Bestandteil der Qualifizierungsreihe „BasisSchulung“, einer Kooperation verschiedener Münchner Bildungsträger im Integrationsbereich. Mithilfe eines Modulpasses können Teilnehmende ihre besuchten Schulungen dokumentieren und nach Abschluss ein Zertifikat erhalten.

	Titel / Datum / Referent*innen	Zielgruppe	Anzahl Anmeldungen	Anzahl Teilnehmer*innen	Basis-schulung
1	**Einbürgerungsgesetz – Arbeitshilfen für Haupt- und Ehrenamtliche** 15.01.2025 / RAin Anna Frölich, Kanzlei Wächtler & Kollegen	Geflüchtete, Ehrenamtliche, Hauptamtliche	56	40	ja
2	**Umgang mit traumatisierten Geflüchteten in der ehrenamtlichen Betreuung** 17.02.2025 / Alena Schäberle, Tobias Toepfer, psychologische Fachkräfte	Ehrenamtliche, Hauptamtliche	30	12	ja
3	**Familiennachzug – Arbeitshilfen für Haupt- und Ehrenamtliche** 12.03.2025 / RAin Anna Frölich, Kanzlei Wächtler & Kollegen	Geflüchtete, Ehrenamtliche, Hauptamtliche	74	47	ja
4	**Chancen-Aufenthaltsrecht – Arbeitshilfen für Haupt- und Ehrenamtliche** 02.04.2025 / RAin Anna Frölich, Kanzlei Wächtler & Kollegen	Geflüchtete, Ehrenamtliche, Hauptamtliche	63	43	ja
5	**Menschen mit Fluchtgeschichte und Behinderung unterstützen. Herausforderungen, Hilfsstrukturen, Antragsmöglichkeiten** 07.04.2025 / Johanna Bueß, Projektleitung AbilityAid u. Anne-Charlotte Haas, Projekt-koordination M.D.U.S	Ehrenamtliche, Hauptamtliche		46	
6	**Flucht und Migration in Deutschland – aktuelle Entwicklungen** 12.05.2025 / Dr. Martin Kilgus, Geschäftsführer ifa-Akademie	Geflüchtete, Ehrenamtliche, Hauptamtliche	100	56	ja
7	**Aufenthaltserlaubnis zur Berufsausbildung für ausreisepflichtige Ausländer – Arbeitshilfen für Haupt- und Ehrenamtliche** 25.06.2025 / RAin Anna Frölich, Kanzlei Wächtler & Kollegen	Geflüchtete, Ehrenamtliche, Hauptamtliche	69	48	ja
8	**Fachkräfteeinwanderung, Spurwechsel – Arbeitshilfen für Haupt- und Ehrenamtliche** 09.07.2025 / RAin Anna Frölich, Kanzlei Wächtler & Kollegen	Geflüchtete, Ehrenamtliche, Hauptamtliche	48	43	ja
9	**Workshop: Leichte Sprache** 22. und 29.07.2025 / Rihab Chaabane Heilpädagogin M.A.	Ehrenamtliche, Hauptamtliche		25	
10	**Passbeschaffung – Arbeitshilfen für Haupt- und Ehrenamtliche** 24.09.2025 / RAin Anna Frölich, Kanzlei Wächtler & Kollegen	Geflüchtete, Ehrenamtliche, Hauptamtliche	54	40	ja
11	**Umgang mit traumatisierten Geflüchteten in der ehrenamtlichen Betreuung** 27.10.2025 / Alena Schäberle, Tobias Toepfer, psychologische Fachkräfte	Geflüchtete, Ehrenamtliche, Hauptamtliche	30	17	ja
12	**Die Asylklage vor dem Verwaltungsgericht – Arbeitshilfen für Haupt- und Ehrenamtliche** 12.11.2025 / Prof. Wolfgang Armbruster, Verwaltungsrichter i.R.	Geflüchtete, Ehrenamtliche, Hauptamtliche	59	46	ja
13	**Familiennachzug – Arbeitshilfen für Haupt- und Ehrenamtliche** 10.12.2025 / RAin Anna Frölich, Kanzlei Wächtler & Kollegen	Geflüchtete, Ehrenamtliche, Hauptamtliche	59	32	ja

4. BERUFLICH FUSS FASSEN: **JOBS & CAREERS**



UNSER ARBEITSMARKT-PROGRAMM „JOBS & CAREERS“ STARTETE IM JUNI 2018 UND TRIFFT AUF EINEN ENORMEN BEDARF BEI MENSCHEN MIT FLUCHT- UND MIGRATIONSGESCHICHTE SOWIE ARBEITGEBER*INNEN. SEIT 2019 HABEN WIR DAS PROGRAMM ZUSÄTZLICH AN UNSEREM STUTTGARTER STANDORT GESTARTET.

Die **HERAUS-FORDERUNG**

Menschen mit Flucht- und Migrationsgeschichte haben meist noch keine Erfahrungen auf dem deutschen Arbeitsmarkt. Die unterschiedlichen Berufsfelder in Deutschland kennen sie häufig nicht. Nach den eigenen Wünschen, Stärken und Zielen wurden viele noch nie gefragt. Einige wissen nicht, wie Lebenslauf und Anschreiben aussehen sollten. Auf der anderen Seite suchen viele Arbeitgeber*innen vergeblich nach motivierten Mitarbeiter*innen, z. B. im Handwerk, der Produktion und im Service-Bereich. Anders als zu Projektstart beraten wir in den letzten Jahren und auch 2025 hochqualifizierte Geflüchtete. Menschen mit Fluchtgeschichte, die im Heimatland studiert und teilweise mehrere Jahre Berufserfahrung mitbringen, stehen ebenfalls vor schwierigen Herausforderungen, wenn es um die Anerkennung ihrer Qualifikationen und den Einstieg in den deutschen Arbeitsmarkt geht. Die Bewerbungen in den verschiedenen Berufsfeldern erfordern von uns eine intensive Vorbereitung und eine Auseinandersetzung mit unterschiedlichsten Anforderungsprofilen. Die Anzahl der im Jahr 2025 bereuten sogenannten Drittstaatsgeflüchteten aus der Ukraine hat sich auf lediglich drei Personen reduziert, Thema der Betreuung war weiterhin eine aufenthaltssichernde Beschäftigungen zu finden.

Unser **INPUT**

An unseren beiden Standorten in München und Stuttgart sind fünf Personen für das Projekt verantwortlich. 2025 qualifizierten wir **36 Ehrenamtliche**. Insgesamt zählten wir damit **94 engagierte Mentor*innen**, die seit Projektstart aktiv waren und sind. Zudem haben wir mehrere **CSR Unternehmenskooperationen** aufgebaut, in deren Rahmen wir zusammen mit Firmen Workshops und Veranstaltungen für unsere Klient*innen anbieten.

*„Die Arbeitsmarkt-integration ist ein entscheidender Schritt für Menschen mit Flucht- und Migrationsgeschichte. Sie ermöglicht berufliche Perspektiven, wirtschaftliche Un-abhängigkeit und fördert die gesellschaftliche Teilhabe. In unserer Arbeit bieten wir gezielte Unterstützung – durch individuelle Beratungen, Workshops und Begleitung bei bürokratischen Herausforderungen wie Arbeitserlaubnis oder aufenthaltsrechtlichen Fragen. Auch Unter-nehmen beraten wir im Einstellungsprozess, wenn rechtliche und administrative Hürden auftreten. Unser Ziel ist es, sowohl unsere Klient*innen als auch Arbeitgeber*innen bestmöglich auf dem Weg zur erfolgreichen Integration zu unterstützen.“*



MAGDALENA KLEE
Projektkoordination ArrivalAid

Unser **OUTPUT**

Bewerber*innen mit Fluchthintergrund bieten wir eine professionelle, persönliche Beratung auf Augenhöhe. Unsere Unterstützung reicht über den gesamten Bewerbungsprozess: angefangen bei der Stärken-Analyse, über Sprachtrainings, die Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche und bei Bedarf bis zu den ersten Schritten im neuen Job. Beratungstermine bei uns im Büro wechseln sich mit ehrenamtlichem Mentoring ab. 2025 führten wir **319 individuelle Beratungsgespräche** mit Klient*innen. Davon waren **80 Erstgespräche** und **239 Updategespräche**.

Im Rahmen der Kooperation mit dem IBZ Sprache und Beruf wurden uns 2025 insgesamt **80 neue Klient*innen**, die einen Job suchten, zugeleitet. Davon waren **31 Frauen**. Alle erhielten eine Erstberatung und wurden in das Programm aufgenommen. Innerhalb des Programms erhielten sie neben den Beratungsgesprächen der hauptamtlichen Mitarbeitenden 1:1 Coachings durch uns oder Mentor*innen. Im Jahr 2025 wurden insgesamt **32 Jobmentorings**, **5 HUZ-Coachings für Hochqualifizierte und 45 individuelle Coachings** durchgeführt.

Unser **OUTCOME**

In 2025 konnten wir insgesamt **18 Ausbildungsplätze, 10 Vollzeitstellen**, **3 Teilzeitstellen**, **2 Umschulungen**, **4 Praktika**, **2 Stellen im Freiwilligen Sozialen Jahr FSJ oder im Bundesfreiwilligendienst** vermitteln. **16 dieser 39 Vermittlungen gingen an Frauen**. Bisher erfassen wir das Feedback unserer Klient*innen nicht systematisch, erhalten allerdings viele positive Rückmeldungen von Arbeitnehmer*innen und Arbeitgeber*innen.

Unser **IMPACT**

Wer eine Arbeit in Deutschland findet, kann das Leben hier selbst in die Hand nehmen. Die Menschen erlangen ein höheres Selbstwertgefühl und werden als eigenständige Akteur*innen wahrgenommen. Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen kommen im Rahmen unseres Programms in Kontakt und bauen gegenseitige Vorurteile ab. So können Integration und Teilhabe gelingen.

ERFOLGS-STORY: BETTY

Auf diesen Seiten geben wir unterschiedlichen Menschen, die wir bei ArrivalAid über die Jahre begleiten durften, den Raum, ihre Geschichte zu erzählen. Denn wie unsere Hilfe bei Menschen ankommt und wirkt, können unsere Klient*innen am besten beurteilen.



B

Betty kommt ursprünglich aus Uganda und ist vor fast zwei Jahren nach Deutschland gekommen. Sie hat in Uganda ihr Studium „Business Administration“ abgeschlossen und dort einige Jahre gearbeitet.

Im April 2025 hat Betty ihre Ausbildung zur Pflegefachkraft in einem Krankenhaus in München begonnen.

Fast die Hälfte der Menschen, die wir bei Jobs & Careers begleiten, sind Frauen. Viele von ihnen bringen wie Betty Berufserfahrung oder einen Abschluss mit und bauen sich hier, oft neben der Familie, eine neue berufliche Zukunft auf.

Sie erzählt uns über ihre Erfahrungen bei der Suche nach Ausbildung und Arbeit in Deutschland und teilt mit uns, wie das ArrivalAid-Programm ihr dabei geholfen hat.

„Alles war so neu“ – Ankommen in Deutschland

Als Betty nach Deutschland kam, war vieles für sie neu. „Das Wetter, das Essen und das öffentliche Verkehrssystem waren ungewohnt“, erzählt sie. Besonders die Orientierung in den Zügen fiel



„Es war nicht immer leicht, aber der Moment, als ich die Zusage für die Ausbildung bekam, war das Schönste“



ihr anfangs schwer, und sie fuhr oft in die falsche Richtung. Trotz der vielen Herausforderungen ließ sie sich nicht entmutigen und fand nach einer Weile sogar ihren deutschen Lieblingssnack: „Leberkäse schmeckt mir richtig gut."

Sprachkurs, Integration, Ehrenamt

Deutsch zu lernen war für Betty eine große Herausforderung. Sie begann im Oktober 2023 mit einem Integrationskurs und verbesserte ihre Sprachkenntnisse. Gleichzeitig engagierte sie sich ehrenamtlich in der Nachbarschaftshilfe in München, was ihr half, im Alltag besser zurechtzukommen und noch mehr Deutsch zu sprechen.

Bundesfreiwilligendienst: Lernen durch Begegnung

Von November 2024 bis März 2025 absolvierte Betty ihren Bundesfreiwilligendienst in der offenen Seniorenbetreuung eines Sozialzentrums. Dort half sie bei der Essensverteilung, begleitete die Bewohner*innen in der Cafeteria und verbrachte Zeit mit ihnen. „Manche Tage waren hart, aber ich habe viel über den Umgang mit Menschen gelernt", sagt Betty.

Warum Pflege? Eine persönliche Entscheidung

Die Entscheidung, Pflegefachkraft zu werden, hat für Betty eine sehr persönliche Bedeutung. Als ihre Mitbewohnerin in der Unterkunft ein Frühchen zur Welt brachte, erinnerte sie sich an ihre eigene Erfahrung aus dem Jahr 2017, als auch sie ein krankes Frühchen hatte, das lange im Krankenhaus bleiben musste. „Diese Erfahrung motivierte mich, im Krankenhaus zu arbeiten und Leben zu retten", erklärt sie.

Hürden auf dem Weg

Der Weg zur Ausbildung war jedoch nicht einfach. Sprachbarrieren und kulturelle Unterschiede stellten Betty vor Herausforderungen. Auch das Bewerbungsverfahren war kompliziert, und es gab Missverständnisse aufgrund der Sprache. ArrivalAid unterstützte sie mit Hilfe eines Mentorings bei Bewerbungen und bereitete sie auf Vorstellungsgespräche vor. „Es war nicht immer leicht, aber der Moment, als ich die Zusage für die Ausbildung bekam, war das Schönste", erinnert sie sich.



„Ich bin stolz, wenn ich etwas zu Ende bringe"

Betty hat in den letzten Jahren viele Erfolge gefeiert. Sie bestand die B2-Prüfung, absolvierte den Bundesfreiwilligendienst und verdiente erstmals eigenes Geld in Deutschland. „Das war ein tolles Gefühl", sagt sie.

Alltag zwischen Lernen und Arbeiten

Heute verbringt Betty einen Teil ihrer Zeit in der Pflegeschule und den anderen Teil im Krankenhaus. Sie hilft bei der Pflege, misst Blutdruck und unterstützt Menschen, die sich nicht alleine versorgen können. In ihrer Freizeit liest sie gern Bücher auf Deutsch, schaut Filme und reist in Städte wie Berlin. Besonders die Berliner Mauer und der Döner dort beeindruckten sie.

Zukunft mit Ziel

Betty hat klare Pläne für die Zukunft. „Ich möchte meine Ausbildung beenden, Krankenschwester werden und meine Kinder unterstützen." Ihr Rat an andere, die gerade in Deutschland starten: „Lernt die Sprache, integriert euch und holt euch so viele Fähigkeiten wie möglich. Das hilft."

5. MUTTER-SPRACHLER*INNEN GEZIELT EINBINDEN: **TRANSLAID**



VIELE MENSCHEN MIT FLUCHT- UND MIGRATIONS-GESCHICHTE KOMMEN OHNE ODER MIT NUR GERINGEN DEUTSCHKENNTNISSEN NACH DEUTSCHLAND. DIE MANGELNDE SPRACHKOMPE-TENZ ERSCHWERT DIE KOMMUNIKATION MIT BEHÖRDEN, ARBEITGEBER*INNEN, ÄRZT*INNEN UND ANDEREN MENSCHEN IM ALLTAG.

Die **HERAUS-FORDERUNG**

Viele Menschen, die als Geflüchtete nach Deutschland kommen, sprechen nur wenig oder gar kein Deutsch. Diese Sprachbarriere macht es ihnen schwer, sich im Alltag zurechtzufinden – zum Beispiel bei Behördengängen, Arztbesuchen oder im Kontakt mit Arbeitgebenden. Doch nicht nur die Sprache stellt eine Herausforderung dar. Menschen mit Flucht- oder Migrationsgeschichte müssen sich oft auch in einer neuen Kultur orientieren. Deutsche Verhaltensweisen, gesellschaftliche Regeln oder Abläufe sind ihnen anfangs häufig noch unbekannt, wodurch leicht Missverständnisse entstehen können. Das erschwert die Kommunikation zusätzlich und macht die gesellschaftliche Teilhabe schwieriger.

Gleichzeitig können sich viele Menschen professionelle Dolmetscherinnen nicht leisten. Besonders in ländlichen Regionen fehlt es außerdem an ausreichend Sprachmittler*innen für wichtige Sprachen wie Russisch/Ukrainisch, Arabisch, Farsi oder Türkisch. Dadurch können viele geflüchtete Menschen wichtige Termine und Angebote – etwa Beratungen oder Arztbesuche – nicht selbstständig wahrnehmen.

Unser **INPUT**

Im TranslAid-Projekt in München sind **zwei hauptamtliche Mitarbeiterinnen** für die Koordination und Umsetzung zuständig. Seit dem Projektstart konnten wir gemeinsam mit anderen Organisationen einen Pool engagierter Sprach-mittler*innen im Großraum München aufbauen. Im Jahr 2025 waren **138 geschulte Ehrenamtliche** im Einsatz, im Alter zwischen 18 und 77 Jahren. 21 von ihnen konnten wir im Laufe des Jahres neu in unserem Team begrüßen. Dank ihres Engagements konnten wir Sprachmittlungen in rund **35 verschiedenen Sprachen** anbieten. Unsere Ehrenamtlichen haben im Projektjahr 2025 an insgesamt **18 Einführungen** sowie an **2 Sensibilisierungskursen** in Zusammenarbeit mit der SDI München und an **2 Fach-Workshops** teilgenommen.

„Ich bin gebürtige Ukrainerin und bekomme täglich von meiner Familie in Kharkiv die Grausamkeiten des russischen Angriffskrieges mit. Durch das ehrenamtliche Dolmetschen helfe ich ukrainischen Geflüchteten, in Deutschland anzukommen und sich wohl zu fühlen. Mich freut es besonders zu sehen, wie dankbar die Geflüchteten sind - denn ich hätte, als ich selbst vor vielen Jahren ausgewandert bin, eine solche Hilfe sehr geschätzt.“



POLINA YARKO
Ehrenamtliche Sprachmittlerin

Unser **OUTPUT**

Unsere engagierten Sprachmittler*innen stehen Menschen mit Fluchthintergrund bei wichtigen Terminen und Gesprächen zur Seite. Täglich vermitteln wir individuelle Begleitungen durch Ehrenamtliche. Insgesamt haben wir im Jahr 2025 über **1.356 Anfragen** erhalten und das war ein neuer Rekord. In **594 Fällen** konnten wir eine passende ehrenamtliche Sprachmittler*in vermitteln – das entspricht einer **Vermittlungsquote von 43,7 %**. Von diesen erfolgreichen Vermittlungen wurden ca. **1008 persönlich**, **4 schriftlich**, **348 telefonisch bzw. online** begleitet.

Die Inhalte der Anfragen verteilten sich auf folgende Bereiche: **832 medizinische Termine**, **148 Amtstermine**, **57 juristische Beratungen**, **157 allgemeine Beratungen**, **144 sonstige Anliegen**, darunter Elterngespräche, Podiumsdiskussionen und Dolmetschungen bei der Polizei.

Die häufigsten angefragten Sprachen waren: **Russisch/Ukrainisch: 460 Anfragen**, **Arabisch: 251**, **Dari/Farsi: 156**, **Französisch: 156**, **Türkisch: 75**, **Englisch: 56**, **Spanisch: 49**.

Insgesamt konnten über **60 Organisationen** und **750 Privatpersonen** sowohl in München als auch außerhalb von unserem Vermittlungsangebot profitieren.

Unser **OUTCOME**

Unsere Klient*innen können Termine bei Behörden, Ärzt*innen oder in der Schule ihrer Kinder selbstbestimmt wahrnehmen und aktiv gestalten. Ihr Feedback ist sehr positiv, wird aber bisher noch nicht systematisch erfasst. Auch von den Partnerorganisationen, die auf unsere Sprachmittler*innen zurückgreifen, bekommen wir viele positive Rückmeldungen.

10 Jahre

*„Die ehrenamtlichen Sprachmittler*innen von TranslAid leisten jeden Tag einen wichtigen Beitrag für geflüchtete und neu zugewanderte Menschen in München. Sie unterstützen Menschen in Situationen, in denen Sprache über Verständnis, Sicherheit und Teilhabe entscheidet – etwa bei Arztterminen, Gesprächen mit Behörden oder in Beratungsstellen. Durch ihre Hilfe können viele Menschen wichtige Informationen verstehen, eigene Anliegen ausdrücken und selbstständiger handeln. Dabei geht ihre Unterstützung oft weit über das Dolmetschen hinaus. Sie begegnen den Menschen mit Respekt, Geduld und Offenheit und tragen dazu bei, Ängste und Unsicherheiten abzubauen. Für viele Geflüchtete ist es eine große Erleichterung, in schwierigen Momenten jemanden an der Seite zu haben, der ihre Sprache spricht und sie unterstützt. Das Engagement unserer Ehrenamtlichen zeigt, wie wichtig Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung für ein gutes Ankommen in Deutschland sind.“*



SAUSAN JINDAWI
Projektleiterin TranslAid

Unser **IMPACT**

Durch unser Programm erhalten Menschen mit Fluchtgeschichte Unterstützung dabei, sich in Deutschland besser zurechtzufinden und aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Unsere ehrenamtlichen Sprachmittler*innen begleiten sie in wichtigen Alltagssituationen und helfen dabei, Sprachbarrieren zu überwinden. Dadurch fühlen sich viele Menschen nicht allein gelassen und gewinnen mehr Sicherheit im neuen Umfeld. So schaffen wir von Anfang an eine Atmosphäre von Offenheit, Respekt und gegenseitigem Verständnis – eine wichtige Grundlage für eine gelungene Ankunft und Integration in Deutschland.

6. UNSERE GESELLSCHAFT EINFACH ERKLÄRT: **ARRIVALNEWS**



ARRIVALNEWS 2025

2025 hat die ArrivalNews **ca. 6.500 Leser*innen** als Online-Zeitung in einfacher Sprache erreicht und über aktuelle Themen aus Gesellschaft, Politik, Wissenschaft, Arbeitsmarkt und Alltägliches berichtet. Dabei haben wir 2025 verstärkt Fragen von Gleichberechtigung und Chancengleichheit aufgegriffen: Die Ausgabe 03/2025 widmete sich dem Thema Frauen im Profi-Sport, die Ausgabe 04/2025 der sozialen Ungleichheit in Deutschland.

In diesem Jahr wurde die Online-Version der ArrivalNews auf der Publikationsplattform issuu.com **über 7.000 mal gelesen**. Die ArrivalNews wird nicht nur in Deutschland, sondern international von Deutschlernenden gelesen. Zu den Top 5 Ländern, in denen die ArrivalNews online am häufigsten gelesen wird, gehören 2025 neben **Deutschland**, **Indien**, **Ungarn**, **Brasilien**, **Norwegen** und **Chile**.

Ausgewählte Artikel stehen auch 2025 zum Nachhören zur Verfügung. Der Klett Verlag schaltete 2025 wieder in allen Ausgaben Werbeanzeigen.

Seit eine mehrjährige Förderung für die ArrivalNews Ende 2021 planmäßig ausgelaufen ist, können wir die Zeitung nicht mehr als Printzeitung veröffentlichen. Es sind daher auch in diesem Jahr **vier Ausgaben** der ArrivalNews mit sechs Ressorts, einer Kinder- und Jugendseite, einer Buchbesprechung, Marktplatz und Kompass mit regionalen Tipps und Themen für die Regionen rund um München, Stuttgart, Köln/Düsseldorf, Frankfurt am Main und Hamburg erschienen. Außerdem gibt es eine überregionale Ausgabe, die sich an die Leserschaft außerhalb der genannten Städte richtet.

Da die ArrivalNews ein Herzensprojekt für uns ist, haben wir die ArrivalNews seit 2022 im Online-Format veröffentlicht. Doch auch dafür fehlt uns weiterhin eine verlässliche Förderung. Deshalb werden wir die ArrivalNews 2026 vorerst pausieren. Wir hoffen sehr, dass wir das Projekt in Zukunft wieder aufnehmen können. Alle bisherigen Ausgaben bleiben weiterhin auf unserer Website abrufbar.



DIE 4 ARRIVALNEWS-AUSGABEN 2025



ARRIVALNEWS AUSGABE
01/2025



ARRIVALNEWS AUSGABE
02/2025



ARRIVALNEWS AUSGABE
03/2025



ARRIVALNEWS AUSGABE
04/2025

7. GEMEINSAM STARK IN AUSBILDUNG UND BERUF: **EDUCAID**



EINE BERUFSAUSBILDUNG ERMÖGLICHT VIELEN MENSCHEN MIT FLUCHT- UND MIGRATIONSGESCHICHTE EINE BERUFLICHE PERSPEKTIVE IN DEUTSCHLAND. AUSSERDEM BLEIBEN JÄHRLICH MEHRERE ZEHNTAUSEND DER AUSBILDUNGSSTELLEN UNBESETZT. HINSICHTLICH DES ARBEITS- UND FACHKRÄFTEMANGELS IST ES DAHER AUCH FÜR BETRIEBE ENORM WICHTIG, DASS AUSBILDUNGEN ERFOLGREICH ABGESCHLOSSEN WERDEN. JEDOCH KLAGEN BETRIEBE UND BERUFSSCHULEN ÜBER HOHE ABBRUCHQUOTEN UNTER MENSCHEN MIT FLUCHT- UND MIGRATIONSGESCHICHTE. UNSERE ERFAHRUNG ZEIGT, DASS DIE GRÜNDE DAFÜR PRIMÄR IN DEN FEHLENDEN SPRACHKENNTNISSEN UND DER OFT NICHT AUSREICHENDEN BEGLEITUNG WÄHREND DER AUSBILDUNG LIEGEN. AUF DIESE PROBLEMSTELLUNG REAGIERT ARRIVALAID SEIT 2020 MIT DEM PROGRAMM EDUCAID AUSBILDUNGSBEGLEITUNG. ES SETZT AN DEN ZWEI ZENTRALEN STELLEN DER DUALEN BERUFSAUSBILDUNG AN: IN DER BERUFSSCHULE UND IM AUSBILDUNGSBETRIEB.

Die **HERAUS-FORDERUNG**

Selbst nach erfolgreicher Vermittlung in den Arbeitsmarkt bleiben Hürden bestehen. Unterschiedliche Sprachkenntnisse und Bildungshintergründe der Menschen mit Flucht- und Migrationsgeschichte im Vergleich zu Muttersprachler*innen werden häufig zu einem Hemmnis. Menschen, die nicht muttersprachlich Deutsch sprechen, haben oft mehr Probleme damit, viel Text mit komplexer Grammatik genauso schnell zu erfassen wie Muttersprachler*innen. Schwierigkeiten während der Ausbildung, die sich Menschen mit Flucht- und Migrationsgeschichte in der Berufsschule und im Betrieb stellen, werden nicht immer durch ausbildungsbegleitende Hilfen abgedeckt. Der Bedarf ist zu groß. Hier setzt EducAid an: Durch ein individuelles Mentoring sollen Menschen mit Fluchterfahrung dabei unterstützt werden, Herausforderungen der Ausbildung erfolgreich zu meistern.

Unser **INPUT**

An unseren beiden Standorten in München und Stuttgart ist eine Person für das Projekt verantwortlich. 2025 wurden insgesamt **15 ehrenamtliche Ausbildungsbegleiter*innen** geschult und waren im Projekt tätig.

Unser **OUTPUT**

Auszubildenden bieten wir individuelle Unterstützung. Unseren Klient*innen stellen wir geschulte Ehrenamtliche zur Seite, die bei spezifischen Problemlagen in der dualen Ausbildung unterstützen. Wir erhielten 2025 **4 Anfragen** von Klient*innen für das Programm und konnten diese erfolgreich in **3 Mentorings vermitteln**. Die Ehrenamtlichen geben u.a. Nachhilfe oder helfen beim Schreiben des Berichtsheftes. Sie helfen bei Schwierigkeiten im Ausbildungsbetrieb oder mit der Berufsschule, stehen den Auszubildenden als Ansprechperson zur Verfügung und unterstützen bei der Kommunikation mit Behörden.

Unser **OUTCOME**

Auszubildende mit Migrations- und Fluchtgeschichte fühlen sich in ihrer Ausbildung sicherer, haben eine hauptamtliche und eine ehrenamtliche Ansprechperson und stehen mit den Herausforderungen in Betrieb und Schule nicht allein dar. Die individuelle Unterstützung sowie der Zugang zu Nachhilfe-Angeboten, ergänzenden Sprachkursen und Einrichtungen der Ausbildungsbegleitenden Hilfen (abH) bilden ein Netzwerk zur Stabilisierung: Die Auszubildenden erhalten das notwendige Werkzeug, um ihre Ausbildung weiterzuführen, ihre Noten zu verbessern und letztlich können Ausbildungsabbrüche verhindert werden.

Unser **IMPACT**

EducAid stellt die Weichen für den erfolgreichen Abschluss einer Berufsausbildung und schafft faire Chancen für Menschen mit Flucht- und Migrationsgeschichte, um qualifiziert in den Beruf zu starten. Eine abgeschlossene Ausbildung ist für viele Menschen ein wichtiger Schritt, um in Deutschland weiter Fuß zu fassen und eine berufliche Perspektive zu haben.

*„Eine Ausbildung zu meistern stellt immer eine Herausforderung dar. Unsere Klient*innen müssen neben den allgemeinen Herausforderungen zusätzlich kulturelle Unterschiede, sprachliche und bürokratische Hürden bewältigen. Mit EducAid unterstützen wir Menschen mit Flucht- und Migrationsgeschichte, den Mut nicht zu verlieren und eine Ausbildung erfolgreich abzuschließen - und damit eine Perspektive in Deutschland entwickeln zu können.“*



GERHARD GRUNICK
Projektkoordination EducAid

8. UNTERSTÜTZUNG VON MENSCHEN MIT FLUCHT- UND MIGRATIONSGESCHICHTE MIT EINER BEHINDERUNG ODER CHRONISCHEN ERKRANKUNG: **ABILITYAID**



DAS PROJEKT ABILITYAID UNTERSTÜTZT MENSCHEN MIT FLUCHTGESCHICHTE MIT EINER BEHINDERUNG ODER CHRONISCHEN ERKRANKUNG SOWIE DEREN ANGEHÖRIGE.

Die **HERAUS-FORDERUNG**

Menschen mit Fluchtgeschichte und einer Behinderung oder chronischen Erkrankung bekommen oft nicht die Unterstützung, die sie brauchen und die ihnen zusteht. Sie stehen nicht nur vor den gleichen Herausforderungen anderer geflüchteter Menschen, wie den Themen Asyl, Wohnungs- und Jobsuche und Deutsch lernen. Bei ihnen kommen oft noch die Themen medizinische Versorgung, Pflege oder die Suche nach geeigneten Hilfsmitteln oder – bei Kindern – die Suche nach einer Betreuung oder Schule hinzu. Sie kennen sich oft noch nicht im deutschen Gesundheits- und Sozialsystem aus und viele Anträge und Formulare gibt es nur auf Deutsch. Dazu ist das Thema Arbeit und Ausbildung immer häufiger auch Inhalt der Beratungen – ein Thema, das für die Zielgruppe sehr wichtig ist und dem wir uns seit 2024 zusätzlich zu dem vorhandenen Angebot widmen. Fachliches Wissen dazu ist durch mehrere Jahre Erfahrung in unserem Programm Jobs&Careers zu einem großen Teil bereits vorhanden – damit möchten wir explizit auch Menschen mit Behinderung bei ihrem Weg auf den Arbeitsmarkt unterstützen.

Unser **INPUT**

In München ist ein Team von **fünf Mitarbeitenden** für das Projekt zuständig. Es werden Beratungen, Deutschübungs- und Computerkurse angeboten. **Zwei zusätzliche Dozent*innen** gaben **vier Deutschübungskurse pro Woche**. **Eine Dozentin** gab **einen Computerkurs pro Woche**. Seit September 2024 haben wir **eine neue Mitarbeiterin für das Thema Arbeitsmarktzugang** eingestellt, so können jetzt auch Klient*innen explizit zum Thema Jobsuche beraten werden. **4 Ehrenamtliche** engagierten sich 2025 bei **1:1-Mentorings**. AbilityAid hat ein eigenes barrierefreies Büro, zentral gelegen in der Nähe des Hauptbahnhofs.



Unser **OUTPUT**

AbilityAid bietet eine individuelle Beratung u.a. zu den Themen Inklusion, Teilhabe, Pflegeleistungen und Schwerbehindertenausweis an. Die Beratung findet im Büro, per Telefon oder vor Ort in den Unterkünften statt, da manche Menschen, aufgrund ihrer Behinderung/Erkrankung nicht in unser Büro kommen können. Dazu bieten wir inklusive Computer- und Deutschübungskurse an, in denen Menschen mit und ohne Behinderung miteinander und voneinander lernen können. Ergänzt wird das Angebot durch **1:1-Mentorings** von geschulten Ehrenamtlichen, die Klient*innen beispielsweise dabei unterstützen deutsch zu üben. Es wird außerdem ein offener Nachmittag angeboten, der einmal im Monat stattfindet, in dem sich Klient*innen mit Ehrenamtlichen und Mitarbeitenden bei Kaffee und Kuchen zu verschiedenen Themen austauschen können. Im Oktober wurde in diesem Rahmen eine größere Feier mit Essen, Getränken und Tombola veranstaltet, die bei den Klient*innen sehr gut ankam.
Die AbilityAid-Klient*innen kamen aus der **Ukraine**, **Jemen, Syrien**, **Afghanistan**, **Iran**, **Uganda**, **Türkei**, **Nigeria**, **Sierra Leone**, **Jordanien und zahlreichen weiteren Ländern**. **143 Klient*innen** waren 2025 in der Beratung - darunter wurden **21 Personen** zum Thema Ausbildung und Arbeit beraten - und **76 Menschen** nahmen an einem Kurs teil.

„Jeder Mensch lernt anders und darauf gehen wir ein. Mir ist wichtig, die Teilnehmenden zuerst kennenzulernen und zu verstehen, welche Unterstützung sie brauchen. Für manche Personen ist es eine kurze Pause während der Kurseinheit, für andere ein fester Sitzplatz im Raum, an dem sie sich wohlfühlen und gut lernen können. Eine blinde Person wünscht sich beispielsweise die Unterrichtsunterlagen vorab in digitaler Form. So können die Dokumente über ein ScreenReader-Tool gelesen werden. Andere Teilnehmende können wegen wichtiger medizinischer Behandlungen vielleicht nicht jede Woche am Kurs teilnehmen. Bei AbilityAid finden wir gemeinsam Lösungen, damit trotzdem eine kontinuierliche Teilnahme möglich ist. In vielen Regelkursen fallen Menschen mit solchen Bedürfnissen oft aus dem System heraus und haben anschließend kaum Möglichkeiten, weiter Deutsch zu lernen. Genau deshalb schaffen wir einen Unterricht, in dem sich alle willkommen fühlen und ihr Potenzial entfalten können …“



KATHARINA STOIB
Projektkoordination Kurse, AbilityAid

Unser **OUTCOME**

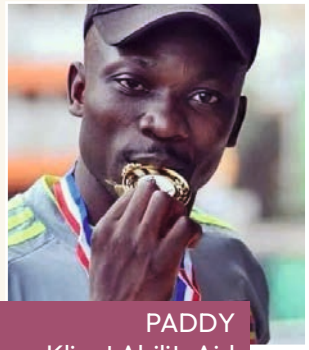
Unsere Klient*innen finden sich besser im deutschen Gesundheits- und Pflegesystem zurecht und werden auf dem Weg zur gesellschaftlichen Teilhabe begleitet. Sie verbessern ihre Deutsch- und Computerkenntnisse und tauschen sich mit anderen Betroffenen aus. Unsere ehrenamtlichen Mentor*innen und Dozent*innen können sich in einem strukturierten Rahmen engagieren und neue Perspektiven auf die Themen Flucht und Behinderung entwickeln.

„Die Arbeit mit geflüchteten Menschen mit Behinderung liegt mir besonders am Herzen, auch weil ich selbst mit einer Behinderung lebe. Dadurch kann ich viele Herausforderungen und Gefühle besser nachvollziehen. Es erfüllt mich mit Freude, Menschen auf ihrem Weg zu begleiten und ihnen Unterstützung zu geben. Jeder Mensch verdient Respekt, Verständnis und die Chance, sich angenommen zu fühlen. Mir ist es wichtig, Vertrauen aufzubauen und echte Teilhabe zu ermöglichen. Mit Menschlichkeit, Geduld und Offenheit möchte ich dazu beitragen, dass niemand ausgegrenzt wird.“



MARKUS KISTLER
Projektassistenz AbilityAid

“Der Neustart in einem neuen Land brachte viele Hürden mit sich: gesundheitliche Probleme, Bürokratie und die Unsicherheit über meine Zukunft. Besonders schwierig war für mich die Zeit des Wartens und die Ungewissheit über meinen Aufenthaltsstatus. Dennoch blieb ich stets entschlossen, meinen Weg zu gehen. Heute blicke ich mit Stolz auf das Erreichte. Ich bin glücklich, dass ich hier legal leben und arbeiten darf. AbilityAid hat mich auf meinem Weg hierher unterstützt.“



PADDY
Klient AbilityAid
(mit Goldmedaille in Badminton)

Unser **IMPACT**

Unser Programm hilft Menschen mit Fluchthintergrund und einer Behinderung, ihre Rechte wahrzunehmen und die Leistungen zu erhalten, die ihnen zustehen. Es begleitet sie im Prozess des Ankommens und der Integration in Deutschland. AbilityAid unterstützt die Menschen dabei, ihr Recht auf Teilhabe an der Gesellschaft, das ihnen laut der UN-Behindertenrechtskonvention zusteht, umzusetzen. Je nach individuellen Bedarfen, helfen wir Menschen, einen Schwerbehindertenausweis, einen Pflegegrad, Hilfsmittel, einen Pflegedienst oder die notwendige medizinische Versorgung zu bekommen. Des Weiteren werden die Menschen in ihrer Selbständigkeit, Selbstwirksamkeit und Teilhabe am Alltag unterstützt, damit sie selbstbestimmt in Deutschland ankommen und leben können.

9. STRESS REDUZIEREN, INNERE STÄRKEN AKTIVIEREN: **TRAUMA HILFE**



DIE TRAUMA HILFE VON ARRIVALAID IST EIN BUNDESWEIT AGIERENDES PROGRAMM, DAS MITHILFE VERSCHIEDENER METHODEN ZUM ZIEL HAT, TRAUMATISIERTEN GEFLÜCHTETEN INTERVENTIONEN UND STABILISIERUNGSMASSNAHMEN AN DIE HAND ZU GEBEN, UM SELBSTBESTIMMT MIT DEN FOLGEN VON TRAUMA LEBEN ZU LERNEN.

Die **HERAUS-FORDERUNG**

Die Lebensrealitäten vieler Menschen mit Fluchtgeschichte sind von komplexen und teils anhaltenden Belastungen geprägt, die ihre psychische Gesundheit erheblich beeinträchtigen können. Neben traumatischen Erfahrungen während der Flucht und Krisen in ihren Herkunftsregionen wirken auch in einem sicheren Land wie Deutschland weiterhin verschiedene belastende Faktoren. Dazu gehören Diskriminierung, ein unsicherer Aufenthaltsstatus, lange Verfahrensdauern und beengte Wohnsituationen. Diese Faktoren können die psychische Stabilität zusätzlich negativ beeinflussen. Auch soziale Isolation und eingeschränkte Teilhabemöglichkeiten wirken sich negativ auf die mentale Gesundheit aus.

Der Zugang zu psychosozialer, aber insbesondere psychotherapeutischer Unterstützung bleibt stark eingeschränkt. Strukturelle und bürokratische Hürden sowie Sprachbarrieren und lange Wartezeiten in einem überlasteten Versorgungssystem tragen dazu bei. Zudem erschwert die Stigmatisierung psychischer Erkrankungen in einigen Kontexten die Inanspruchnahme von Hilfe. Viele Betroffene erhalten nicht die Unterstützung, die sie für ihren Alltag und eine erfolgreiche Integration benötigen.

Unser **INPUT**

Das Trauma Hilfe Team besteht aus **vier Personen** , die das bundesweite Projekt von München und Stuttgart aus steuern. Dabei können wir auf die wertvolle Unterstützung von über **80 Ehrenamtlichen** zählen, die durch eine speziell entwickelte Schulung auf ihre Rolle als Trauma-Helfer*innen vorbereitet wurden.

Unser **OUTPUT**

Im Jahr 2025 konnten wir mit unserem Angebot **71 Menschen mit Fluchtgeschichte** erreichen. Dabei unterstützten wir betroffene Personen in Form von **1:1-Treffen (maximal 3 Treffen)** und Gruppenangeboten (Anti-Stress-Trainings). Zusätzlich konnten wir im Jahr 2025 **21 ehrenamtlich engagierte Personen in 2 Schulungen** zu Trauma-Helfer*innen qualifizieren.

Durch unsere Kurzseminare über Trauma und den Umgang mit traumatisierten Personen konnten wir **107 ehrenamtliche Personen** anderer Träger (unabhängig von einem Engagement in der Trauma Hilfe) schulen. Zusätzlich haben wir **17 hauptamtliche Fachkräfte** in der Integrationsarbeit durch unser **sechsstündiges Weiterbildungsangebot** im Themenkomplex Trauma fortgebildet.

Unser **OUTCOME**

Ziel der Trauma Hilfe ist es, Menschen mit Flucht- und Migrationserfahrung, die unter Traumafolgen oder starkem Stress leiden, gezielt zu unterstützen und sowohl psychische als auch körperliche Beschwerden zu lindern sowie ihre Resilienz zu stärken. Das Angebot stellt keine Therapie dar und ersetzt diese nicht, orientiert sich jedoch an Ansätzen der kognitiven Verhaltenstherapie. Ein zentrales Prinzip ist dabei die Hilfe zur Selbsthilfe: Den Betroffenen werden verschiedene Stabilisierungsmaßnahmen vermittelt, die sie eigenständig anwenden können. Gleichzeitig werden sie darin gestärkt, ihre eigenen Ressourcen zu erkennen und aktiv zu nutzen. Die Maßnahmen zielen darauf ab, insbesondere körperliche Symptome zu reduzieren und so einen selbstbestimmteren Alltag zu ermöglichen.

Die Unterstützung im Rahmen der Trauma Hilfe erfolgt durch zwei verschiedene Formate: Eine 1:1 Unterstützung durch ehrenamtliche Trauma-Helfer*innen, welche in der Regel drei Treffen umfasst. Diese erfolgt im besten Fall in der Muttersprache des*der Klient*in. Ergänzend dazu werden Gruppenangebote, sogenannte Anti-Stress-Trainings, durchgeführt. Sie zielen darauf ab, den Teilnehmenden durch niedrigschwellige Übungen konkrete Strategien zur Bewältigung akuter Stresssituationen zu vermitteln.
Um die ehrenamtlichen Trauma-Helfer*innen bestmöglich zu unterstützen, wird ein verlässlicher Rahmen geschaffen. Dieser beinhaltet Weiterbildungsangebote innerhalb der eigenen Akademie, regelmäßige kollegiale Intervisionen sowie professionelle Supervisionen durch externe Fachkräfte.

Unser **IMPACT**

Die Auswirkungen von Traumafolgestörungen und psychischer Belastung können den Integrationsprozess deutlich erschweren. Häufig äußern sich diese etwa durch Schlafprobleme, anhaltende innere Anspannung oder unerwarteten Angst- und Panikreaktionen, was den Alltag der Betroffenen stark einschränken kann. In der Folge werden soziale Kontakte mitunter gemieden, bürokratische Anforderungen wirken kaum bewältigbar und auch berufliche Aufgaben stellen eine große Herausforderung dar. Dies erhöht wiederum das Risiko für soziale Isolation sowie für weitere psychische oder körperliche Erkrankungen.

An diesem Punkt setzten die unterstützenden Ansätze der Trauma Hilfe an: Sie zielen darauf ab, Symptome von Traumafolgestörungen und starker Belastung zu verringern, den Umgang mit Stress zu verbessern und den Betroffenen mehr Stabilität und Sicherheit im täglichen Leben zu geben. Auf diese Weise fördern wir nicht nur das persönliche Wohlbefinden, sondern tragen zugleich zu einer gelingenden Integration in die Gesellschaft bei.



10. DIGITALE GRUNDLAGEN LERNEN: **DIGITALAID**



NICHT ERST SEIT DER CORONA-KRISE SIND DIGITALE KOMMUNIKATIONSWEGE AUS DEM ALLTAG NICHT MEHR WEGZUDENKEN. UM MENSCHEN MIT FLUCHTERFAHRUNG BEI DER BEWÄLTIGUNG DIESER ZUNEHMEND DIGITALEN LEBENSWELT ZU UNTERSTÜTZEN, BEGLEITEN WIR IM RAHMEN UNSERES PROGRAMMS DIGITALAID BEI KONKRETEN DIGITALEN HERAUSFORDERUNGEN. WIR HELFEN BEI KONKRETEN DIGITALEN PROBLEMEN UND FÖRDERN DURCH INDIVIDUELLE, BEDARFSORIENTIERTE BEGLEITUNG NICHT NUR MEHR SELBSTSTÄNDIGKEIT IM UMGANG MIT GERÄTEN UND SOFTWARE, SONDERN AUCH GEZIELT DIE INTEGRATION IN DEN ARBEITSMARKT. SEIT AUGUST 2025 WIRD DAS PROGRAMM DURCH DIE UNICREDIT FOUNDATION GEFÖRDERT. DAMIT GING AUCH EINE WEITERENTWICKLUNG DES BISHERIGEN PROGRAMMSCHWERPUNKTS EINHER: WÄHREND DIGITALAID ZUVOR ALLGEMEIN DIE DIGITALE TEILHABE GEFLÜCHTETER MENSCHEN UNTERSTÜTZTE, LIEGT DER FOKUS SEIT 2025 GEZIELT AUF DER FÖRDERUNG DER ARBEITSMARKTINTEGRATION VON JUGENDLICHEN UND JUNGEN ERWACHSENEN.

Die **HERAUS-FORDERUNG**

Seit einigen Jahren beobachten wir, dass digitale Bildung und Mediennutzung für viele Klient*innen eine große Herausforderung darstellen. Spätestens seit der Pandemie haben sich viele gesellschaftliche, behördliche und wirtschaftliche Prozesse zunehmend auf digitale Plattformen verlagert. Menschen, die nicht über ausreichende digitale Kompetenzen oder den Zugang zu entsprechender Technik verfügen, laufen Gefahr, von wichtigen Informationen, Bildungsangeboten und gesellschaftlicher Teilhabe ausgeschlossen zu werden.

Besonders Jugendliche und junge Erwachsene stehen dadurch bei der Arbeitsmarktintegration vor zusätzlichen Hürden: Bewerbungen, Terminvereinbarungen, Kommunikation mit Behörden oder die Suche nach Ausbildungs- und Arbeitsplätzen finden heute größtenteils digital statt. Fehlende Kenntnisse im Umgang mit Geräten, Software und digitalen Anwendungen erschweren den Zugang zu beruflichen Perspektiven erheblich. Die Förderung digitaler Kompetenzen ist daher eine wichtige Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe und nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt.

UNSER **INPUT**

An unseren beiden Standorten in München und Stuttgart sind seit August 2025 jeweils zwei Personen für das Projekt verantwortlich. **In München** haben sich im Jahr 2025 insgesamt **7 Ehrenamtliche** in 1:1 Coachings engagiert. Am genannten Standort fanden im Jahr 2025 noch keine Gruppensessions statt. **In Stuttgart** unterstützten **11 Ehrenamtliche** das Programm sowohl in 1:1 Coachings als auch in Gruppen-Sessions.



„Viele Teilnehmende starten mit großer Unsicherheit. Durch das persönliche Coaching lernen sie, digitale Tools gezielt für Bewerbungen, Kommunikation und den Alltag zu nutzen. Dies ist ein echter Schritt in Richtung Selbstständigkeit!“

VANESSA MÜLLER
Projektkoordinatorin DigitalAid

Unser **OUTPUT**

In München findet DigitalAid als **1:1 Coaching mit je drei Coaching-Terminen** statt. Von 4 gestellten Anfragen in München und Stuttgart wurden **1 erfolgreich vermittelt bzw. abgeschlossen**. In Stuttgart hat das Angebot in kleineren Gruppen in Asylunterkünften und anderen niedrigschwelligen Orten stattgefunden. In 2025 fanden **31 DigitalAid Sessions** in Unterkünften mit insgesamt **17 Teilnehmenden** statt.

Üblicherweise unterstützen unsere Coaches unter anderem bei folgenden Dingen:

- Erstellen und Bearbeiten von Bewerbungsunterlagen
- Nutzung von Online-Jobplattformen
- Digitale Kommunikation im Arbeitskontext, z. B. Kommunikation per Mail mit einem Unternehmen
- Umgang mit digitalen Programmen, z. B. Microsoft Word, PowerPoint, Excel
- Zoom und andere Videokommunikations-Tools
- Nutzung von Suchmaschinen
- Sicherung wichtiger Daten
- Erstellen von PDFs

Unser **OUTCOME**

Die Teilnehmenden von DigitalAid verbesserten ihre digitalen Grund- und Anwendungskompetenzen deutlich. Sie können Bewerbungsunterlagen selbstständig erstellen, Online-Jobplattformen sicherer nutzen und digitale Kommunikation mit Unternehmen oder Behörden eigenständig durchführen. DigitalAid trägt damit spürbar zur Verbesserung der Ausbildungs- und Arbeitsmarktchancen jugendlicher Geflüchteter bei und stärkt ihre gesellschaftliche und berufliche Integration.

In Stuttgart nutzen mehrere Jugendliche digitale Medien inzwischen erfolgreich für schulische Aufgaben: Drei erstellten eigenständig Präsentationen, weitere fünf setzten ihre neuen Kenntnisse regelmäßig im Unterricht ein. Zwei Teilnehmende erstellten vollständige Bewerbungsunterlagen, eine Person erhielt dadurch einen Ausbildungsplatz. Zudem nutzen mindestens drei Jugendliche Office-Programme häufiger und sicherer.

Unser **IMPACT**

Im Zuge der Förderung durch die UniCredit Foundation wurde der Programmschwerpunkt gezielt weiterentwickelt: Der Fokus liegt insbesondere auf der Förderung der Arbeitsmarktintegration von geflüchteten Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Im Rahmen von DigitalAid begleiten ehrenamtliche Coaches die Teilnehmenden dabei, ihren zunehmend digitalisierten Alltag besser zu bewältigen. Durch individuelle und bedarfsorientierte Unterstützung helfen sie bei konkreten digitalen Herausforderungen und stärken zugleich wichtige Kompetenzen für Bildung, Ausbildung und Beruf. So leisten wir einen Beitrag dazu, digitale Hürden abzubauen und langfristige berufliche Perspektiven zu schaffen.

11. AKTIV SEIN IN GEMEINSCHAFT: **ACTIVAID**



DAS SPORT- UND FREIZEITPROGRAMM ACTIVAID, GESTARTET IM JULI 2024, BIETET MENSCHEN MIT FLUCHT- UND MIGRATIONSGESCHICHTE DIE MÖGLICHKEIT, GEMEINSAM AKTIV ZU WERDEN. ES FÖRDERT BEWEGUNG, STÄRKT SOZIALE KONTAKTE UND SCHAFFT RÄUME FÜR BEGEGNUNG UND VERNETZUNG.

Die **HERAUS-FORDERUNG**

Immer mehr Menschen in Deutschland leiden unter Einsamkeit. Besonders stark betroffen sind Menschen mit Flucht- oder Migrationsgeschichte. Sie sehen sich im Alltag mit zahlreichen Hürden konfrontiert, die ihre soziale Teilhabe erschweren und das Risiko sozialer Isolation erhöhen. Ein zentrales Problem ist der Mangel an sozialen Ressourcen. So fehlt es beispielsweise vielen alleinerziehenden oder arbeitenden Eltern an Unterstützungsstrukturen wie Kinderbetreuung, um soziale Kontakte zu pflegen oder an Freizeitangeboten teilzunehmen.

Auch die Teilnahme an Sport- und Freizeitaktivitäten ist häufig mit zusätzlichen Herausforderungen verbunden. Sprachbarrieren, fehlende Informationen über bestehende Angebote, finanzielle Belastungen (z. B. Mitgliedsbeiträge oder Materialkosten) sowie individuelle Hemmschwellen – etwa die Angst vor Diskriminierung oder Überforderung – erschweren den Zugang erheblich. ▶

Diese Faktoren führen nicht nur zu einer eingeschränkten sozialen Teilhabe, sondern wirken sich auch negativ auf das psychische Wohlbefinden aus. Studien zeigen, dass Einsamkeit und soziale Isolation wesentliche Risikofaktoren für die mentale Gesundheit darstellen. Menschen, die von solchen Erfahrungen betroffen sind, entwickeln häufiger depressive Symptome, Angststörungen oder psychosomatische Beschwerden.

Das Programm ActivAid setzt genau hier an: Es will Zugänge schaffen, Barrieren abbauen und Räume für Begegnung und Teilhabe gestalten, um Einsamkeit entgegenzuwirken und die mentale Gesundheit nachhaltig zu stärken.

Unser **INPUT**

Am Standort München waren mehrere Mitarbeiter*innen sowie Praktikant*innen intensiv an der Umsetzung des Programms beteiligt. Zudem qualifizierten wir im Jahr 2025 **sechs Ehrenamtliche**, die bei der Organisation und Durchführung der Sportangebote unterstützten. Zusätzlich haben wir mehrere CSR-Unternehmenskooperationen aufgebaut, in deren Rahmen wir gemeinsam mit Unternehmen Veranstaltungen für unsere Klient*innen sowie weitere Interessierte anbieten.

Unser OUTPUT

Unser Programm ActivAid schafft eine Basis für psychische Gesundheit durch körperliche Aktivität. Zugleich bietet es eine Plattform für gemeinschaftliche Aktivitäten, Gruppengefühl und Gemeinschaft und bekämpft damit Einsamkeit und soziale Isolation. ActivAid zielt darauf ab, die mentale und körperliche Gesundheit der Teilnehmenden nachhaltig zu fördern. Regelmäßige Bewegung spielt dabei eine zentrale Rolle, da sie das Wohlbefinden auf mehreren Ebenen steigert. So fanden in unregelmäßigen Abständen gruppenübergreifende Freizeitaktivitäten statt. Es wurden verschiedene Sportangebote für unterschiedliche Zielgruppen angeboten. Dazu gehört Fitness für Alle, Fußball- sowie Lauftrainings. Im Rahmen von CSR-Kooperationen wurden zudem mehrere Sportangebote geplant und umgesetzt.

Die Anmeldung und Teilnahme an den Veranstaltungen ist hürdenlos und niederschwellig. So besteht für Teilnehmende die Möglichkeit, ihre Kinder zu den Kursen mitzubringen. Das ermöglicht vor allem Müttern und Alleinerziehenden die Teilnahme. Dadurch entfällt die Hürde, zunächst eine Kinderbetreuung organisieren zu müssen, um an den Angeboten teilnehmen zu können. Die Kommunikation und Abstimmung der Termine erfolgt u.a. über eine WhatsApp-Community bzw. je nach Sportart über einzelne WhatsApp-Gruppen.

Das Programm fördert außerdem den Aufbau eines sozialen Umfelds. Gemeinsam in einer Gruppe aktiv zu sein, neue Fähigkeiten zu erlernen und positive Erfahrungen zu sammeln, wirkt sich insgesamt positiv auf die allgemeine mentale Gesundheit der teilnehmenden Personen aus. Zusätzlich ist das soziale Umfeld eine sehr wirkungsvolle Ressource, um die Resilienz (psychische Widerstandsfähigkeit) nachhaltig zu fördern. Somit wird nicht nur die Einsamkeit verringert, sondern sowohl die physische als auch die psychische Gesundheit der teilnehmenden Personen nachhaltig verbessert.

Unser OUTCOME

Im Jahr 2025 wurden zwei Einheiten des Formats *Fitness für Alle* durchgeführt. Darüber hinaus traf sich die Laufgruppe zu zwei weiteren Terminen. Ergänzend fand ein Fußballevent in Kooperation mit Adobe statt, an dem insgesamt **26 Personen** teilnahmen.



Unser IMPACT

Wer regelmäßig an Sportangeboten teilnimmt, kann das eigene Leben aktiv gestalten und erfährt Selbstwirksamkeit. Bewegung und gemeinsame Aktivitäten stärken das Selbstwertgefühl und fördern das Gefühl von Zugehörigkeit. Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen kommen im Rahmen des Programms miteinander in Kontakt, lernen voneinander und bauen gegenseitige Vorurteile ab. So wird Integration nachhaltig gefördert.

12. FÜR EIN STARKES WIR: **MEINE. DEINE. UNSERE. STIMME**



“MEINE. DEINE. UNSERE. STIMME: FÜR EIN STARKES WIR” IST EIN KOOPERATIONSPROJEKT ZWISCHEN HANDICAP INTERNATIONAL UND DEN DREI LOKALEN ORGANISATIONEN ARRIVALAID (MÜNCHEN), DEM DIAKONISCHEN WERK (FREIBURG) UND DER JOHANNESSTIFT DIAKONIE PROCLUSIO GGMBH (BERLIN). ZIEL DES PROJEKTS IST ES, DASS MENSCHEN MIT BEHINDERUNG IHRE INTERESSEN SELBST VERTRETEN KÖNNEN. IM RAHMEN VON VERSCHIEDENEN SELBSTVERTRETUNGS- UND GRUPPENAKTIVITÄTEN SOLL DER ZUGANG ZU DIENSTLEISTUNGEN SOWIE DIE SOZIALE TEILHABE VON MENSCHEN MIT FLUCHTGESCHICHTE UND BEHINDERUNG ODER CHRONISCHER ERKRANKUNG VERBESSERT WERDEN. DAS PROJEKT RICHTET SICH EBENFALLS AN ANGEHÖRIGE DER ZIELGRUPPE.

Die **HERAUS-FORDERUNG**

Menschen mit Fluchtgeschichte und einer Behinderung oder chronischen Erkrankung gehören zu einer besonders vulnerablen und doppelt marginalisierten Gruppe. Sie stehen im Integrationsprozess vor erheblichen Hürden: Ihre spezifischen Bedarfe werden oft übersehen, der Zugang zu öffentlichen Leistungen ist erschwert, und die gesellschaftliche Teilhabe bleibt ihnen häufig verwehrt. Entsprechend sind ihre Perspektiven auf gleichberechtigte Teilhabe und Integration stark eingeschränkt.

10 Jahre

Unser **INPUT**

In München waren 2025 **zwei Projektmitarbeiterinnen** für die Umsetzung des Projekts verantwortlich. **Zwei Selbstvertretugsgruppen** wurden kontinuierlich begleitet und haben an verschiedenen Veranstaltungen teilgenommen. Zudem fanden psychosoziale Gruppenaktivitäten statt. Das Projekt ist an AbilityAid angebunden und verfügt über ein barrierefreies Büro in zentraler Lage nahe dem Hauptbahnhof

“Ich bin sehr dankbar für die Möglichkeit, an diesem Projekt teilzunehmen. Dank Ihres Projekts verstehe ich, dass ich nicht die Einzige bin, die mit dem Thema Integration zu kämpfen hat, da ich eine Person mit einer Behinderung bin. Und wenn wir dieses Thema mit anderen Menschen ansprechen, dann wird es sich irgendwann lösen. Dank dieses Projekts kann ich immer kommen, meine Probleme teilen, andere hören und sehen, wie sie ihre Herausforderungen lösen können. Ich bin mir sicher, dass dieses Projekt mir in Zukunft noch viele Kontakte und Ideen bringen wird, wie ich mit meinen Problemen umgehen kann.”



MARYNA STARUSOVA
Selbstvertreterin mit Sehbehinderung

Unser **OUTPUT**

Im Laufe des Jahres 2025 wurde die bereits 2024 gegründete Selbstvertretungsgruppe kontinuierlich begleitet. Darüber hinaus entstand eine **zweite Selbstvertretungsgruppe**. Beide Gruppen trafen sich regelmäßig einmal im Monat und boten den Teilnehmenden Raum für Austausch, gegenseitige Unterstützung sowie die gemeinsame Entwicklung von Anliegen und Forderungen. Insgesamt wirkten im Jahr 2025 **21 Personen in den Selbstvertretungsgruppen** mit.

Sechs Selbstvertreter*innen beteiligten sich über mehrere Wochen hinweg an der Studie des Deutschen Roten Kreuzes „Geflüchtete Menschen in Deutschland: Hürden und Chancen bei der Unterbringung und beim Zugang zum Arbeitsmarkt von geflüchteten Menschen mit Behinderungen aus der Ukraine und aus Drittstaaten." Damit konnten die Perspektiven von Menschen mit Fluchtgeschichte und Behinderung aktiv in eine bundesweite Untersuchung eingebracht werden.

Zudem bauten beide Gruppen Beziehungen zu externen Partner*innen und lokalen Akteur*innen auf, unter anderem zum Verein GemeinWohlWohnen e.V. sowie zur ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten der Stadt München, Daniela Maier. Darüber hinaus nahmen fünf Selbstvertreter*innen an einem bundesweiten Vernetzungstreffen mit Selbstvertretungsgruppen aus Berlin und Freiburg in Berlin teil. Der Austausch stärkte die überregionale Vernetzung sowie die Sichtbarkeit der Anliegen von Menschen mit Behinderungen und Migrations- bzw. Fluchtgeschichte.

Ergänzend wurden im Jahr 2025 insgesamt **13 psychosoziale Gruppenangebote** speziell für die Zielgruppe organisiert, mit denen **72 Personen** erreicht wurden. Die Angebote umfassten unter anderem Anti-Stress-Trainings zur Förderung des psychischen Wohlbefindens, Kinderworkshops mit Knete, Duftworkshops zur Sinneswahrnehmung und Entspannung. Die Angebote schufen geschützte Räume für Begegnung, Austausch und gegenseitige Unterstützung und stärkten soziale Teilhabe sowie das Gemeinschaftsgefühl der Teilnehmenden.

*"Ich bin extrem dankbar für diese Arbeit, die mich zutiefst mit Sinn erfüllt! Wie viel Dankbarkeit die Menschen in sich tragen, wenn sie nur 2 Stunden mit anderen Menschen ihre Geschichten erzählen und die anderer hören dürfen. Auch die Arbeit mit verschiedenen Einschränkungen bei den Teilnehmenden hatte ich mir viel herausfordernder vorgestellt und hat mich mit viel Respekt davor in die Workshops gehen lassen. Im Workshop ist so schön zu spüren, wie inklusiv diese Arbeit ist und dass jede*r davon profitieren kann. Ich bin immer wieder gerührt von der Phantasie und auch den Geschichten der Teilnehmenden, die von sehr viel Kreativität und Lebenserfahrung geprägt sind. Ein ganz besonderer Dank gebührt dabei dem ganzen Team von ArrivalAid! Sie unterstützen unglaublich tatkräftig mit so viel Hingabe und selbst, wenn etwas in eine andere Sprache oder Gebärdensprache übersetzt werden muss, läuft alles wie von selbst. Für mich ist diese Arbeit phänomenal im wahrsten Sinne des Wortes."*



MARION WEIXLGARTNER
Leiterin des Duftworkshops
(psychosoziales Angebot)

„Menschen mit Migrationsgeschichte und Behinderung sind doppelt marginalisiert und werden in der Gesellschaft oft ignoriert. Dabei kennen sie ihre Situation am besten und können am besten darüber sprechen. Das Engagement in einer Selbstvertretungsgruppe bietet ihnen die Möglichkeit, Unterstützung zu finden und ihre Stimme zu erheben. Mir ist es wichtig, ihnen den nötigen Raum zu geben, um sich auszutauschen und gemeinsam zu überlegen, was wir tun können, um ihre Situation zu verbessern.“



ANNE-CHARLOTTE HAAS
Projektkoordination
Meine. Deine. Unsere. Stimme

“Hello my dearest AbilityAid family, I really appreciate everything you have been doing for us, for your love towards us, your gifts, your parenthood, your gathering for us to help us to become someone in life, you are sent by God, for taking part in our stories, for being there for us, I really appreciate your cultivation and caring and letting us to know more people in German we are nobody, but Jesus christ of nazareth send you to us to be somebody, honestly you are the best.”

REMI
Teilnehmerin der
Selbstvertretungsgruppe

“Dear AbilityAid Team, thank you for your unwavering commitment to empowering differently-abled individuals. Your benevolence, dedication, and promising programs are changing lives and offering hope. We sincerely appreciate your ongoing dedication to building a more inclusive and supportive world. The work you do really makes lives better every day. Keep inspiring change!”

YASIR
Teilnehmer der
Selbstvertretungsgruppe

Unser **IMPACT**

Langfristig stärkt das Projekt die gesellschaftliche Teilhabe von geflüchteten Menschen mit Behinderung in München. Die Gründung und Begleitung einer aktiven Selbstvertretungsgruppe ermöglicht es den Beteiligten, ihre Anliegen sichtbar zu machen und kollektiv Einfluss zu nehmen. Damit wird nicht nur individuelle Selbstbestimmung gefördert, sondern auch strukturelle Teilhabe ermöglicht.

13. SPRACHKENNTNISSE VERBESSERN: **COMMUNICAID**



IM JAHR 2025 STARTET IM RAHMEN DES PROGRAMMS COMMUNICAID EIN VON DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN GEFÖRDERTES DEUTSCHKURSANGEBOT, DAS AUFGRUND SEINES BESONDERS NIEDRIGSCHWELLIGEN ZUGANGS AUF GROSSE NACHFRAGE INNERHALB DER ZIELGRUPPE STÖSST.

Die **HERAUS-FORDERUNG**

Das Angebot an Deutschkursen in München und Umgebung ist nicht bedarfsdeckend, insbesondere niederschwellige Sprachkurse und Alphabetisierungskurse sind nicht ausreichend vorhanden. Viele Menschen warten auf einen Platz in einem Deutschkurs oder brauchen nach einem Integrationskurs weitere Sprachförderung. Deutschkurse für Menschen mit Flucht- und Migrationsgeschichte sind von entscheidender Bedeutung, um den Zugang zu gesellschaftlicher Teilhabe zu erleichtern und zu fördern. Sprachkenntnisse sind der Schlüssel gesellschaftlichen Lebens, sei es im Beruf, auf dem weiteren Bildungsweg, im Kontakt mit der hiesigen Gesellschaft oder im Alltag. Darüber hinaus tragen Deutschkurse dazu bei, das Selbstbewusstsein und die Selbstständigkeit der Menschen mit Flucht- und Migrationsgeschichte zu stärken. Sie ermöglichen es den Teilnehmenden, sich aktiv in die Gesellschaft einzubringen, Kontakte zu knüpfen und ein soziales Netzwerk aufzubauen.

10 Jahre

Unser **INPUT**

Das Programm CommunicAid wird von einer Projektkoordinatorin betreut. Das Kursprogramm umfasst **3 Sprachkurse**. Diese beinhalten einen Alphabetisierungskurs sowie Anfänger- bzw. Grundstufenkurse auf den Niveaus A1 und A2. Jeder Kurs findet **dreimal pro Woche mit je 3 Unterrichtseinheiten** statt.

Der A1-Kurs und der Alphabetisierungskurs werden jeweils von festangestellten Dozentinnen durchgeführt. Ein zentrales Anliegen des Programms ist es, bürgerschaftliches Engagement gezielt einzubinden. Daher war geplant, dass mehrere Ehrenamtliche die Unterrichtsleitung des A2-Kurses im Wechsel übernehmen. Im Verlauf des Jahres 2025 konnten insgesamt neun Ehrenamtliche gewonnen werden, die durch ihren Einsatz die verlässliche Durchführung des A2-Kurses ermöglichten.

„Es ist beeindruckend zu beobachten, wie viele Teilnehmende im Laufe der Zeit im Deutschkurs zunehmend an Selbstvertrauen gewinnen. Besonders schön ist es zu sehen, wie sich diese persönliche Entwicklung mit sichtbaren Fortschritten in ihren Sprachkenntnissen verbindet. Diese Entwicklung mitzuerleben und zu sehen, wie die Teilnehmenden immer sicherer im Umgang mit der deutschen Sprache werden, ist für mich besonders bereichernd.“



LUNA FARAJ
Projektkoordinatorin CommunicAid

Unser **OUTPUT**

Der **Unterricht findet in Gruppen mit bis zu 15 Personen statt**. Dass der Unterricht mit einer begrenzten Zahl an Teilnehmenden erfolgt, ermöglicht den Dozierenden einen Überblick über die Leistungsstände der Teilnehmenden, um ggf. auf individuelle Bedarfe und Fragen einzugehen. Zur Zielgruppe gehören erwachsene Geflüchtete mit Duldung oder Aufenthaltsgestattung, die in München und Umgebung leben, Deutsch lernen möchten und keine andere Möglichkeit haben, einen Kurs zu besuchen. Gefördert werden vom Amt für Wohnen und Migration nur Teilnehmende, die in München leben und im IBZ Sprache und Beruf / AfWM beraten wurden. Die Zusammensetzung der Kursgruppen erfolgte auf Grundlage der Zuleitungen durch das IBZ Sprache und Beruf (Sozialreferat/Landeshauptstadt München).

Die Unterrichtseinheiten finden vor Ort im Eine Welt Haus in der Schwanthalerstraße 80 in 80337 München, statt. Die Räumlichkeiten sind barrierefrei, sodass das Deutschkursangebot auch für Personen mit körperlichen Einschränkungen gut wahrnehmbar und nutzbar ist.

Unser **OUTCOME**

Alle 22 Personen, die bereits im Jahr 2024 vom IBZ Sprache und Beruf zugeleitet wurden, erhielten eine Einladung zu den Kursen im Jahr 2025. Von den insgesamt 119 Zuleitungen im Verlauf des Jahres 2025 **konnten 51 Personen in die Deutschkurse aufgenommen werden**. Die übrigen Personen wurden für eine Teilnahme im Jahr 2026 vorgemerkt oder entsprechend zugeleitet.

Insgesamt wurden 73 Personen zu den Kursen im Jahr 2025 eingeladen. Davon nahmen 64 Personen tatsächlich am Unterricht teil – entweder kurzzeitig oder über einen längeren Zeitraum. Die Wirkung der durchgeführten Deutschkurse ließ sich regelmäßig anhand von Prüfungen am Ende jedes Trimesters nachvollziehen. Diese Tests dienen dazu, den Lernfortschritt der Teilnehmenden systematisch zu überprüfen und individuelle Entwicklungen zu dokumentieren.

In allen Kursen konnte ein deutlicher Fortschritt der Teilnehmenden festgestellt werden. Nach den Erfahrungsberichten der Dozierenden zeigten die Teilnehmenden insbesondere mehr Sicherheit im Sprechen und verbesserten ihre grammatikalischen Kenntnisse spürbar. Zudem war bei vielen Personen bereits nach einem Trimester ein selbstbewusster Auftritt bemerkbar, was sich in sicheren Wortmeldungen und mehr Kommunikationsbereitschaft zeigte.

Unser **IMPACT**

Unser Programm CommunicAid bietet Menschen mit Flucht- und Migrationsgeschichte die Möglichkeit, ihre Sprachkenntnisse zu verbessern und Selbstvertrauen aufzubauen. Durch das niederschwellige Deutschkurs-angebot hat man die Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen und gesellschaftliche Teilhabe zu erleben. Die Evaluation des Projekts zeigt, dass die Kurse einen wichtigen Beitrag zur sprachlichen Integration leisten und insgesamt als erfolgreich einzuschätzen sind, wobei eine kontinuierliche Teilnahme und die Orientierung an den individuellen Bedürfnissen der Lernenden entscheidend für nachhaltige Lernerfolge sind.

14. DIE JÜNGSTEN STÄRKEN: **PARTICIPAID KIDS**



PARTICIPAID KIDS IST EIN LERN- UND BEGEGNUNGSANGEBOT FÜR GEFLÜCHTETE KINDER BIS 12 JAHRE IN STUTTGARTER FLÜCHTLINGSUNTERKÜNFTEN. DURCH SPIELERISCHES LERNEN, GEMEINSAME AKTIVITÄTEN UND DIE BEGLEITUNG DURCH EHRENAMTLICHE STÄRKT DAS PROGRAMM DEUTSCHKENNTNISSE, SOZIALE KOMPETENZEN UND DAS SELBSTVERTRAUEN DER KINDER.

Die **HERAUS-FORDERUNG**

Geflüchtete Kinder wachsen unter herausfordernden Bedingungen auf. Viele leben über längere Zeit in Gemeinschaftsunterkünften, in denen es nur begrenzte Möglichkeiten zum konzentrierten Lernen und zu individuellen Förderangeboten gibt. Sprachbarrieren, beengte Wohnverhältnisse und belastende Erfahrungen vor, während und nach der Flucht begünstigen Bildungsnachteile, die sich im Schulverlauf weiter verstärken können. Viele Familien möchten ihre Kinder unterstützen, stoßen jedoch aufgrund begrenzter sprachlicher und struktureller Ressourcen an Grenzen.

Insbesondere in Unterkünften besteht daher ein großer Bedarf an niedrigschwelligen Lern- und Begegnungsräumen, in denen Kinder spielerisch lernen, ihre Fähigkeiten stärken und positive Lernerfahrungen sammeln können. Solche Angebote schaffen wichtige Teilhabemöglichkeiten, fördern die sprachliche Entwicklung und stärken Kinder in einer für ihre Bildungsbiografie entscheidenden Lebensphase.

Unser **INPUT**

An unserem Standort in Stuttgart waren **2 Mitarbeitende** für das Projekt verantwortlich. Knapp **30 Ehrenamtliche** führten das Projekt in **zwei Flüchtlingsunterkünften** durch.

Unser **OUTPUT**

ParticipAid Kids bietet geflüchteten Kindern in Gemeinschaftsunterkünften einen niedrigschwelligen Lern- und Begegnungsraum. 2025 wurde ParticipAid Kids in **zwei Stuttgarter Flüchtlingsunterkünften** eingeführt. Im Februar startete das Angebot in Feuerbach, im Juni folgte ein zweiter Standort in Bad Cannstatt. Das Programm findet seitdem **wöchentlich** statt. Insgesamt wurden **51 Termine** durchgeführt und **rund 50 Kinder bis 12 Jahre** erreicht.

Die teilnehmenden Kinder konnten zwischen verschiedenen **Lern-, Kreativ- und Freizeitangeboten** wählen. Dazu gehörten unter anderem Vorlesen, Schreiben, Rechnen, Basteln sowie gemeinsame Spiele. Die Angebote wurden von **rund 30 Ehrenamtlichen** begleitet. Die Ehrenamtlichen standen den Kindern als Ansprechpersonen zur Verfügung, unterstützten bei schulischen Aufgaben und gestalteten die verschiedenen Aktivitäten.

Ergänzt wurde das Angebot durch **eine Feedback- und Austauschrunde** mit den Ehrenamtlichen, um Erfahrungen auszuwerten und das Programm weiterzuentwickeln.

Unser **OUTCOME**

Die teilnehmenden Kinder stärken ihre Sprachkenntnisse, ihre Lernmotivation und ihr Selbstvertrauen. Durch die individuelle Begleitung erleben sie positive Lernerfolge und gewinnen Sicherheit im Umgang mit schulischen Anforderungen. Viele Kinder trauten sich zunehmend, auf Deutsch zu sprechen, Fragen zu stellen oder neue Aufgaben auszuprobieren.

Gleichzeitig fördert das Angebot soziale Kompetenzen wie Rücksichtnahme, Teamfähigkeit und den konstruktiven Umgang mit Konflikten. Die Kinder knüpfen neue Kontakte und erleben Gemeinschaft, während Eltern ihre Kinder in einem geschützten und unterstützenden Umfeld wissen. Die Rückmeldungen von Kindern, Eltern und Ehrenamtlichen zeigen spürbare Fortschritte im sprachlichen Ausdruck, im Selbstbewusstsein und im sozialen Miteinander.



VANESSA MÜLLER
Projektkoordinatorin
ParticipAid Kids

"Kinder brauchen sichere Orte, an denen sie lernen, spielen und einfach Kind sein dürfen. Bei ParticipAid Kids schaffen unsere Ehrenamtlichen genau diesen Raum und begleiten die Kinder dabei, ihre Fähigkeiten zu entdecken und Vertrauen in sich selbst aufzubauen."



Unser **IMPACT**

ParticipAid Kids verbessert die Bildungs- und Teilhabechancen geflüchteter Kinder und trägt zu mehr Chancengerechtigkeit bei. Die Kinder erleben sich als kompetent, neugierig und handlungsfähig – wichtige Voraussetzungen für einen erfolgreichen Start in Schule und Gesellschaft. Gleichzeitig entstehen wertvolle Beziehungen zwischen Kindern, Familien und Ehrenamtlichen, die Orientierung geben und den Alltag in der Unterkunft bereichern. Das Projekt fördert eine nachhaltige Integration, stärkt Teilhabe und unterstützt ein positives Aufwachsen geflüchteter Kinder in Stuttgart.



15. DURCH DAS ASYLVERFAHREN MANÖVRIEREN: **BEHÖRDEN-UNABHÄNGIGE ASYLVERFAHRENS-BERATUNG**

DAS ASYLRECHT BIETET MENSCHEN SCHUTZ, DIE VOR KRIEG, VERFOLGUNG ODER GEWALT FLIEHEN MÜSSEN. ES GARANTIERT GRUNDLEGENDE MENSCHENRECHTE UND GIBT BETROFFENEN DIE CHANCE AUF EIN SICHERES LEBEN. GLEICHZEITIG ZEIGT EIN STAAT DURCH DAS ASYLRECHT VERANTWORTUNG UND SOLIDARITÄT GEGENÜBER MENSCHEN IN NOT. DAS ASYLRECHT TRÄGT DAMIT AUCH ZUR WAHRUNG VON FREIHEIT UND MENSCHLICHKEIT IN UNSERER GESELLSCHAFT BEI.

Die **HERAUS-FORDERUNG**

In den letzten Jahren hat sich das Asylrecht durch zahlreiche gesetzliche Änderungen stark verändert. Häufige Reformen sorgen für Unsicherheit nicht nur bei den betroffenen Menschen, sondern auch bei Behörden und Amtsstuben. Die zunehmende Komplexität macht es Asylsuchenden immer schwieriger, ihr eigenes Asylverfahren angstfrei und souverän durchzuführen.

10 Jahre

Unser **INPUT**

Am Standort Stuttgart bieten wir mit einer hauptamtlichen Stelle eine behördenunabhängige Asylverfahrensberatung an. Dieses Angebot unterstützt Asylsuchende dabei, ihre Rechte und Pflichten im Asylverfahren besser zu verstehen. Sie informiert über den Ablauf des Verfahrens, mögliche Entscheidungen, wichtige Fristen und erklärt Dokumente und Bescheide. Sie leistet eine wichtige Hilfe über die ehrenamtliche Tätigkeit unserer Anhörungsbegleiter*innen hinaus, indem sie individuelle Fragestellungen und Fallkonstellationen vor dem Hintergrund des Asylrechts einordnet und weitere Aufenthaltsoptionen in Deutschland aufzeigt.

„Guten Morgen Frau Reichert, mit dieser Nachricht möchte ich mich herzlich bei Ihnen und auch bei Herrn Koch für das gestrige Beratungsgespräch bedanken. Vielen Dank, dass Sie sich Zeit für uns genommen haben, uns einen Termin ermöglichen und uns wichtige Informationen für unseren weiteren Weg mitgegeben haben. Vielen Dank nochmal für Ihre Unterstützung.

MANZUMA SAIDJONOVA &
KAMOL KAMOLOV
Klient*innen
Asylverfahrensbegleitung

10 Jahre

Unser **OUTPUT**

Die Asylverfahrensberatung ist eine Anlaufstelle für Menschen im Asylverfahren, unabhängig davon, an welcher Stelle sie sich gerade in ihrem Prozess befinden. Beraten werden Schutzsuchende, die gerade erst in Deutschland angekommen sind, genauso wie Menschen, die als letzte Option nur noch einen Härtefallantrag oder eine Petition für sich sehen. Die Beratung wird aufgesucht von Personen, deren Rückkehrmöglichkeit sich nach einer Phase des legalen Aufenthalts in Deutschland durch Krieg oder Unruhen im Herkunftsland zerschlagen hat, wie auch von Menschen mit bestehendem Schutzstatus, die aufgrund veränderter gesetzlicher Regelungen in einen anderen Aufenthaltstitel wechseln können.

2025 wurden **99 Beratungsgespräche** durchgeführt. Beratungsschwerpunkte waren neben einer allgemeinen Aufklärung zum Asylverfahren Themen rund um verschiedene Anhörungstermine des BAMF, Fragen zu Dokumenten und Bescheiden, Erklärung des Asylklageverfahrens vor dem Verwaltungsgericht und Beratungen zum Dublin-Verfahren.

Unser **OUTCOME**

In Stuttgart ist ArrivalAid die einzige Organisation, die eine allgemeine, unabhängige, vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge geförderte Asylverfahrensberatung anbietet, die sich nicht auf vulnerable Gruppen beschränkt, sondern offen für jeden Asylsuchenden ist. Damit hat das Angebot in der baden-württembergischen Landeshauptstadt ein Alleinstellungsmerkmal und schließt eine Lücke in der Versorgungslandschaft bestehender Beratungsangebote.

„Scheuen wir uns nicht, die Dinge beim Namen zu nennen: Die vielen gesetzlichen Änderungen der letzten Jahre haben dazu geführt, dass das Asyl- und Aufenthaltsrecht ein Dschungel geworden ist, der für Außenstehende nahezu undurchdringlich und undurchschaubar erscheint. Eine umfassende und individuelle Beratung kann vielerorts nicht gewährleistet werden, da Behörden überlastet und Anwälte überlaufen sind. Angebote wie die Asylverfahrensberatung von ArrivalAid sind für viele Betroffene oft die einzige Möglichkeit, sich umfassend zu informieren und sich selbst in die Lage zu versetzen, ihr eigenes Asylverfahren und damit die juristische Grundlage für ihren Aufenthalt und ihre Integration in die Hand zu nehmen.“



MARTIN RUBIN
Projektkoordinator
Asylverfahrensbegleitung

Unser **IMPACT**

Die Asylverfahrensberatung liefert verständliche Informationen und individuelle Unterstützung. Dadurch werden Missverständnisse aufgeklärt, Erwartungshaltungen adäquat gesetzt und Fehler reduziert. Gleichzeitig stärkt die Beratung das Vertrauen der Betroffenen in den Rechtsstaat und sorgt für mehr Orientierung in einer oft belastenden Situation. Dadurch laufen Asylverfahren fairer, effizienter und transparenter ab.

16. **JURISTISCHE SPRECHSTUNDE** (INTERNE RECHTS-BERATUNG)



DIE JURISTISCHE SPRECHSTUNDE IST FÜR ALLE ARRIVALAID STANDORTE BUNDESWEIT EIN UNABDINGBARES BINDEGLIED ZWISCHEN NICHT-JURISTISCHER BERATUNG UND FUNDIERTER RECHTLICHER UNTERSTÜTZUNG IM ASYL- UND AUFENTHALTSRECHT.

Die **HERAUS-FORDERUNG**

Immer wieder treffen unsere Mitarbeiter*innen in den verschiedenen ArrivalAid Programmen auf Situationen, die eine rasche rechtliche Einschätzung benötigen, ohne zunächst eine generelle anwaltliche Klientschaft vorauszusetzen. Häufig beziehen sich die Themengebiete natürlich auf aufenthaltsrechtliche Fragestellungen, aber auch Familienrecht, Sozialrecht oder ganz allgemeine Einschätzungen aus dem BGB sind der Regelfall. Aber gerade auch, wenn es um nicht alltägliche Fragestellungen geht, hilft es oft, sich eine juristische Einschätzung, Rückversicherung oder grobe Handlungsempfehlung einzuholen, um unsere hohen Qualitätsansprüche gegenüber unseren Klienten*innen gewährleisten zu können. Hierbei steht uns seit 2021 die vor allem im Ausländerrecht renommierte Kanzlei Wächtler & Kollegen mit Frau RA **Anna Frölich** als kompetente Spezialistin zur Verfügung.

Unser **OUTPUT**

In 2025 konnten insgesamt **23 Rechtsberatungen** für unsere ArrivalAid Mitarbeiter*innen durchgeführt werden.

*"Arrival Aid ist mir als eine unglaublich professionell arbeitende Organisation bekannt geworden, deren Mitarbeiter*innen sich um sämtliche Belange geflüchteter Menschen mit vollem Einsatz kümmern. Nicht nur die Zusammenarbeit mit mir als Rechtsanwältin ist reibungslos, angenehm und auf höchstem Niveau, sondern auch die Betreuung der Klient*innen beeindruckt mich."*



FOTO: WÄCHTLER UND KOLLEGEN

ANNA FRÖLICH
Rechtsanwältin, Fachanwältin für Migrationsrecht, Kanzlei Wächtler und Kollegen

17. **FINANZEN**



Die FINANZEN

Die ArrivalAid gemeinnützige UG (haftungsbeschränkt) finanziert sich aus Spenden, Förderungen und Umsatzerlösen. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Die BUCHFÜHRUNG UND RECHNUNGSLEGUNG

ArrivalAid arbeitet nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung unter Berücksichtigung der steuerlichen Gemeinnützigkeitsvorschriften. Der Jahresabschluss wird durch eine externe Steuerberatung nach HGB-Standard erstellt. Eine externe Prüfung erfolgt auf Grund der Unternehmensgröße bisher nicht.

Die FINANZIELLE SITUATION

Die Einnahmen von ArrivalAid setzen sich aus Spenden, projektbezogenen Fördermitteln und Zuschüssen, Umsätzen und sonstigen Erträgen zusammen. Insbesondere aufgrund des weiteren Ausbaus der Förderung über die öffentliche Hand stiegen die betrieblichen Erträge im Jahr 2025 weiter deutlich an. Mit der UniCredit Foundation konnte außerdem ein weiterer großer Fördergeber gewonnen werden. Der Ausbau dieser geförderten Programme führte auch zu einem entsprechenden Anstieg der Personalkosten. Sowohl der Ertrag aus Spendenverbrauch als auch die tatsächlichen Spendeneinnahmen waren im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Das Eigenkapital stieg weiter leicht auf 51.300,00 € (+ 2,6 %). Die Bilanzsumme sank auf 186.509,94 € (- 28,8 %), da im Jahresverlauf 2025 in erheblichem Umfang liquide Mittel aus zweckgebundenen Zuschüssen für laufende Projekte verausgabt wurden.

ArrivalAid hat im Jahr 2025 von folgenden Förderern projektbezogene Fördermittel und Spenden erhalten, die jeweils mehr als zehn Prozent des Gesamtbudgets ausmachten:

- **Bundesamt für Migration und Flüchtlinge**
- **Landeshauptstadt München**
- **UniCredit Foundation**

ORGANISATIONSPROFIL

Name	ArrivalAid gemeinnützige UG (haftungsbeschränkt)
Sitz der Organisation gemäß Satzung	München
Gründung	11. Mai 2015
Rechtsform	Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt)
Kontaktdaten	
Adresse	ArrivalAid gUG (haftungsbeschränkt) Ringseisstr. 11a, 80337 München
Telefon	+49 (0)89 – 5587 1688
E-Mail	info@arrivalaid.org
Webseite (URL)	www.arrivalaid.org
Link zur Satzung (URL)	https://www.arrivalaid.org/s/Satzung.pdf
Steuernummer	143/237/03362
Registereintrag	
Registergericht	Amtsgericht München
Registernummer	HRB 219221
Datum der Eintragung	25.06.2015
Gemeinnützigkeit	Die Unternehmergesellschaft wurde nach ihrer Gründung im Sinne der §§ 51 ff. AO vom Finanzamt München als gemeinnützig anerkannt. Gemeinnütziger Zweck: Förderung der Hilfe für politisch, rassisch oder religiös Verfolgte, für Flüchtlinge und Vertriebene, Förderung der Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe, Förderung des Wohlfahrtswesens und Förderung des bürgerschaftlichen Engagements. Der letzte Freistellungsbescheid ist datiert auf den 10.12.2025
Anzahl in Köpfen 2025	München und Stuttgart
Anzahl Mitarbeitende	30 (9 Vollzeitstellen, 12 Teilzeitstellen, 7 Minijobs, 2 Praktikant*innen)
davon hauptamtlich	30
davon Honorarkräfte	0
davon ehrenamtlich	0
Spendenkonto	IBAN: DE94 4306 0967 8223 6729 00 BIC: GENODEM1GLS Bank: GLS Bank Bochum

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 01.01. BIS 31.12.2025

	01.01. - 31.12.2025	01.01. - 31.12.2024
1. Ertrag aus Spendenverbrauch	73.810,17 €	106.508,48 €
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.143.974,53 €	966.085,98 €
3. Projektausgaben	44.254,18 €	39.013,19 €
4. Personalaufwand	1.029.012,41 €	871.020,40 €
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	6.800,39 €	9.547,00 €
6. Sonstige Aufwendungen	136.425,83 €	135.901,42 €
7. Jahresüberschuss	**1.291,89 €**	**17.112,45 €**
8. Gewinnvortrag (Vj.: Verlustvortrag)	4.708,11 €	300,49 €
9. Einstellung gesetzliche Rücklage (§ 5a Abs. 3 GmbHG)	0,00 €	-4.204,83 €
10. Einstellung in andere Gewinn-rücklage (§ 62 Abs. 1 Nr. 3 AO)	-6.000,00 €	-8.500,00 €
11. Bilanzgewinn	0,00 €	4.708,11 €

Tatsächliche Spendeneinnahmen	**67.589,75 €**	**108.088,78 €**

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2025

PASSIVA	2025	2024
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	**1.000,00 €**	**1.000,00 €**
II. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage (§ 5a Abs. 3 GmbHG)	24.000,00 €	24.000,00 €
2. Andere Gewinnrücklagen (§ 62 Abs. 1 Nr. 3 AO)	26.300,00 €	20.300,00 €
Summe II. Gewinnrücklagen	**50.300,00 €**	**44.300,00 €**
III. Bilanzgewinn	**0,00 €**	**4.708,11 €**
Summe A. Eigenkapital	**51.300,00 €**	**50.008,11 €**
B. Noch nicht verbrauchte Spendenmittel	**29.614,58 €**	**35.835,00 €**
C. Rückstellungen Sonstige Rückstellungen	**8.488,77 €**	**8.914,91 €**
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten zweck gebundenen Spenden	0,00 €	0,00 €
2. Sonstige Verbindlichkeiten	97.106,59 €	167.295,60 €
Summe D. Verbindlichkeiten	**97.106,59 €**	**167.295,60 €**
E. Rechnungsabgrenzungsposten	**0,00 €**	**0,00 €**
GESAMTSUMME	186.509,94 €	262.053,62 €

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2025

AKTIVA	2025	2024
A. Anlagevermögen		
Sachanlagevermögen Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.389,60 €	5.471,24 €
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände Sonstige Vermögensgegenstände	101.141,23 €	12.460,32 €
II. Guthaben bei Kreditinstituten	74.108,90 €	238.360,96 €
Summe B. Umlaufvermögen	175.250,13 €	250.821,28 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5.870,21 €	5.761,10 €
GESAMTSUMME	186.509,94 €	262.053,62 €

18. AUSBLICK 2026

2026

2026 wollen wir unsere Arbeit dort weiterentwickeln, wo wir besonderen Unterstützungsbedarf sehen und bestehende Zugänge noch nicht ausreichend greifen. Im Mittelpunkt stehen dabei zwei Themen, die für gesellschaftliche Teilhabe eine zentrale Rolle spielen: Gesundheit und Arbeitsmarktintegration.

Mit einem neuen Programm im Bereich **Gesundheitsförderung und Gesundheitskompetenz** möchten wir Menschen mit Flucht- und Migrationserfahrung dabei unterstützen, sich im deutschen Gesundheitssystem besser zurechtzufinden, passende Angebote zu nutzen und informierte Entscheidungen für die eigene Gesundheit zu treffen. Dabei geht es nicht nur um den Zugang zu Versorgung, sondern auch um Orientierung, Selbstständigkeit und darum, bestehende Barrieren abzubauen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem **Arbeitsmarktzugang für Menschen mit Fluchterfahrung und Behinderung oder chronischer Erkrankung**. Gerade an der Schnittstelle von Migration, Behinderung und Arbeitsmarkt bestehen besondere Hürden. Mit individueller Beratung, Qualifizierungsangeboten und der gezielten Zusammenarbeit mit Arbeitgeber*innen möchten wir dazu beitragen, berufliche Perspektiven zu eröffnen und nachhaltige Teilhabe am Arbeitsleben zu ermöglichen.

Gleichzeitig wird uns 2026 auch die Frage beschäftigen, wie wir unsere Arbeit langfristig absichern können. Die **Förderlandschaft bleibt herausfordernd**: Finanzierungen sind häufig zeitlich begrenzt, Förderprioritäten verändern sich und der Wettbewerb um verfügbare Mittel nimmt zu. Für ArrivalAid bedeutet das, bestehende Partnerschaften zu stärken, neue Förderpartner*innen zu gewinnen und unsere Finanzierung breiter aufzustellen. Fundraising und der Aufbau langfristiger Kooperationen werden deshalb weiter an Bedeutung gewinnen.

Bei allen Veränderungen bleibt unser Ziel dasselbe: Menschen dabei zu unterstützen, in Deutschland selbstbestimmt anzukommen, ihre Möglichkeiten zu nutzen und Gesellschaft mitzugestalten. Gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden, Ehrenamtlichen, Förderpartner*innen, Unternehmen und vielen weiteren Unterstützer*innen wollen wir auch 2026 daran arbeiten, Zugänge zu schaffen, Barrieren abzubauen und Teilhabe möglich zu machen.



HERAUSGEBER
ArrivalAid gUG (haftungsbeschränkt)
Ringseisstr. 11a
80337 München
E-Mail: info@arrivalaid.org
Website: www.arrivalaid.org

VERANTWORTLICH
David J. Offenwanger
Margaux Metze

BILDNACHWEISE
Alle Fotos sind eigene Aufnahmen des ArrivalAid-Teams sofern nicht unter dem jeweiligen Bild anders vermerkt

SPENDENKONTO
ArrivalAid gUG (haftungsbeschränkt)
IBAN: DE94 4306 0967 8223 6729 00
BIC: GENODEM1GLS
GLS Bank Bochum

ArrivalAid